



Aktuell laufen etwa 62% aller Windows Rechner (noch) auf Windows 10 – das sind rund 1,2 Milliarden Computer.

Ab Oktober 2025 werden keine Updates mehr für Windows 10 verfügbar sein.

Was bedeutet das für uns?

Warum lässt man Windows 10 sterben?
Was ist überhaupt ein «Betriebssystem»?

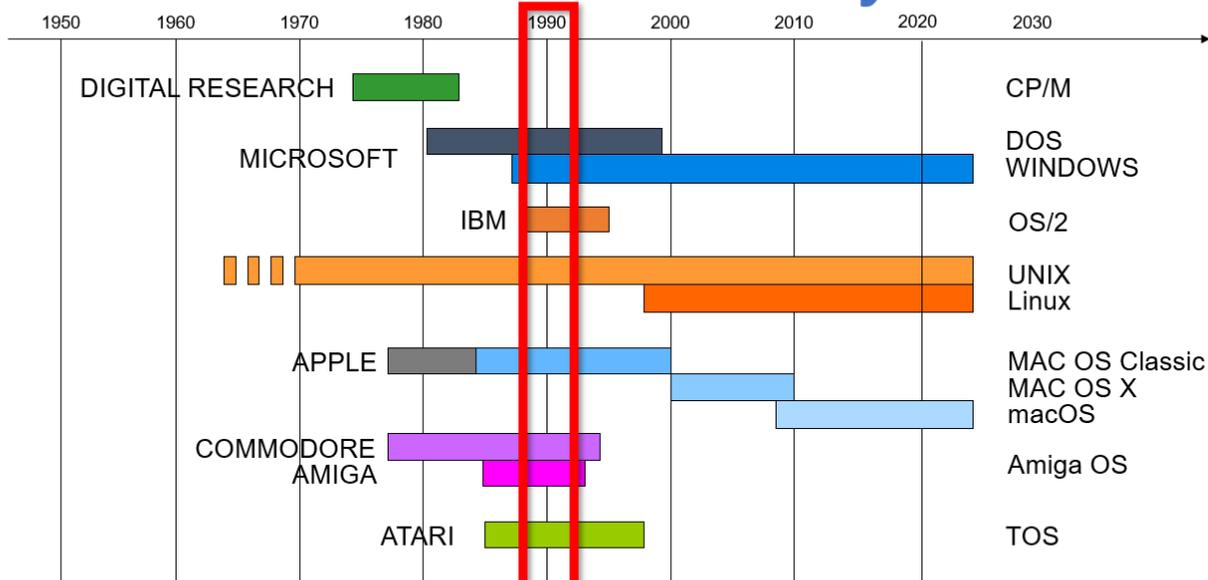
Windows – ein Betriebssystem

Ein Betriebssystem stellt sicher, dass die Hardware Komponenten richtig zusammenarbeiten. Es bietet eine grafische Benutzeroberfläche an, die die Kommunikation mit dem Menschen am Computer ermöglicht.

Um das Jahr 1990 gab es ein Fülle an verschiedenen Betriebssystemen. Überlebt haben nur wenige.

Heute werden rund 73% aller Desktops und Laptops mit Windows betrieben, der Anteil der Apple Computer (Macs) dürfte bei rund 20% liegen.

Geschichte der Betriebssysteme





Hacker nutzen Fehler im Code von Betriebssystemen aus.

Leider sind Betriebssysteme nie vollkommen, bei über 200 Millionen Wörter passieren kann einiges falsch laufen. Immer wieder werden Fehler entdeckt, die von Kriminellen ausgenutzt und von Microsoft möglichst rasch behoben werden. Es ist ein Wettrennen auf Zeit. Darum sind Updates sehr wichtig. Darum es kann gefährlich werden, Windows 10 nach dem Oktober 2025 auf die Dauer weiter zu betreiben.

Habe ich vielleicht schon Windows 11?

- Klicken Sie auf die «Suche» – ein Suchfeld oder ein Lupensymbol in der Taskleiste.
- Geben Sie als Suchbegriff «winver» (Windows-Version), drücken Sie die Eingabetaste.

The screenshot shows a Windows 11 desktop with a blue background. On the left, there are icons for 'Dieser PC', 'Thomas Weinmann', and 'Papierkorb'. The taskbar at the bottom has a search icon highlighted with a red box. A search window is open with 'winver' entered in the search bar. Below the search bar, there are tabs for 'Suchen', 'Apps', 'Dokumente', 'Web', 'Einstellungen', 'Ordner', and 'Fotos'. The search results show 'winver' as a command to run. A 'Info über Windows' window is open, displaying 'Windows 11' and 'Version 24H2 (Build 26100.2894)'. The taskbar at the bottom shows the system tray with the date and time '23:18 29.01.2025'.

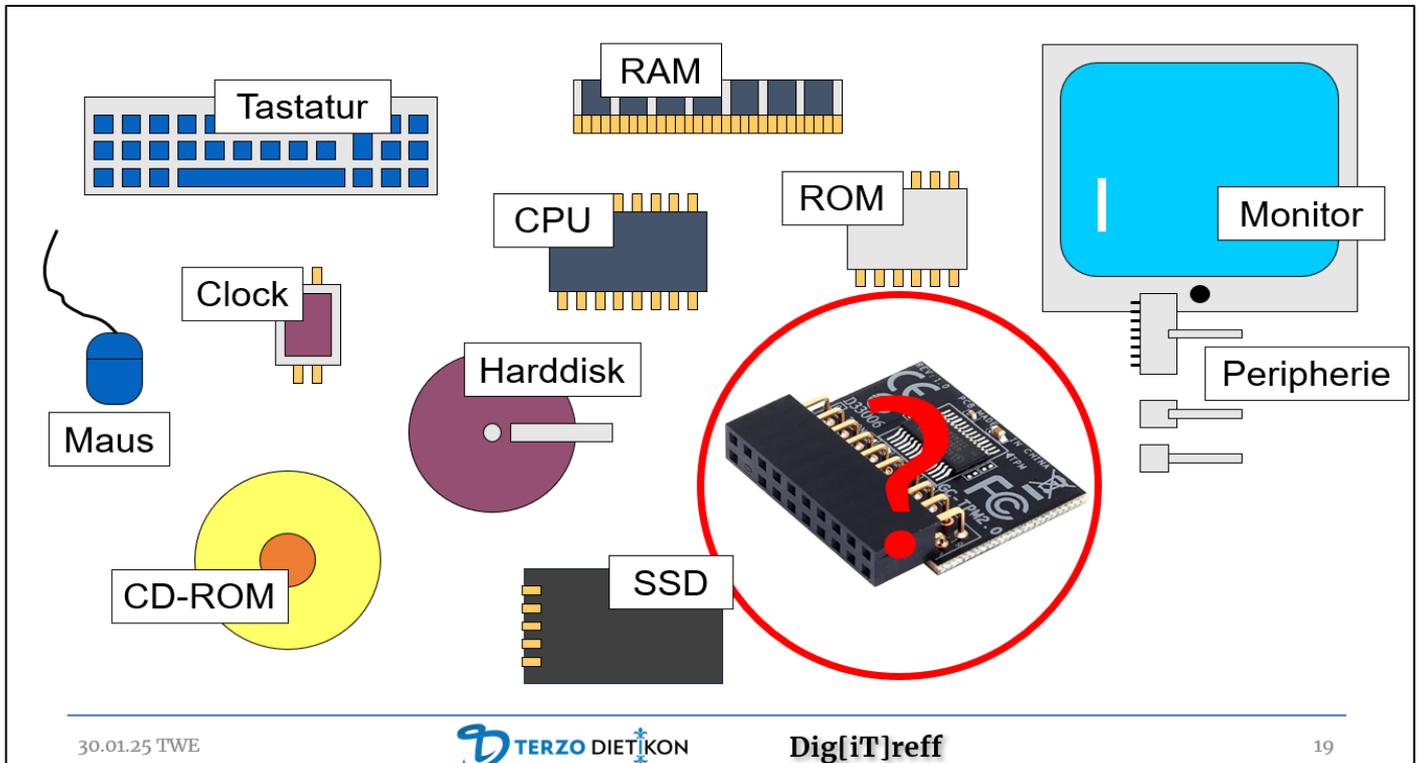
Danach wird die aktuell installierte Windows Version angezeigt...

Wozu braucht es ein Betriebssystem?

Ein Betriebssystem stellt sicher, dass die Hardware Komponenten richtig zusammenarbeiten. Und es bietet eine grafische Benutzeroberfläche, die die Kommunikation zwischen Mensch und Computer ermöglicht.

Hier sehen wir einige Teile eines Computers die vom Betriebssystem unterstützt werden müssen (stark stilisiert natürlich...)

Neuere Computer besitzen einen geheimnisvollen TPM Chip, die älteren nicht. Wozu?



TPM



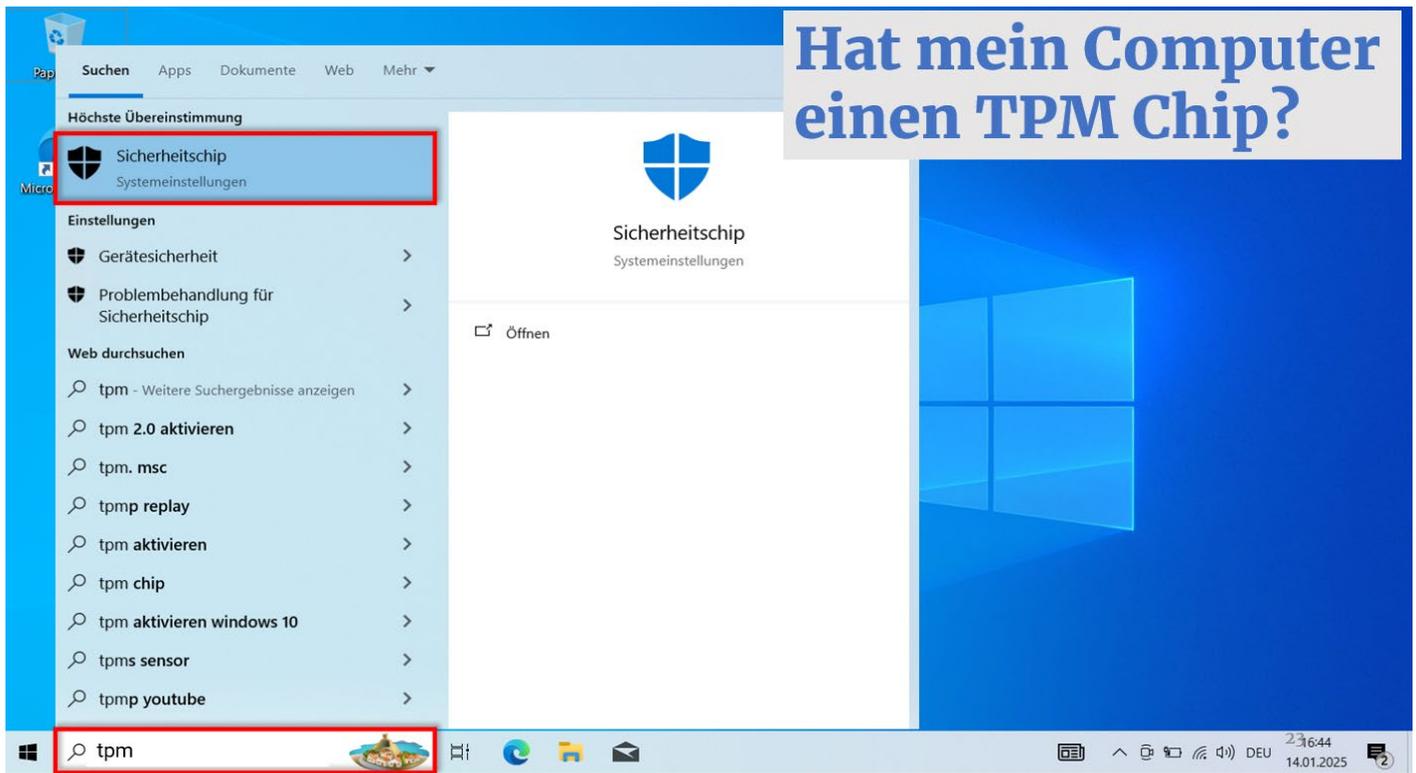
TPM (Trusted Platform Module) ist ein kleiner Chip in einem Computer, der für Sicherheit sorgt.

Er speichert wichtige Daten wie Passwörter und Schlüssel im Tresor.

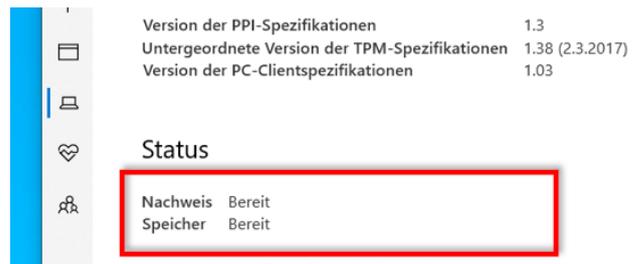
Der TPM schützt vor Hackern und sorgt dafür, dass der Computer sicher bleibt, z.B. beim Starten oder bei der Datenverschlüsselung.

Hat mein Computer schon einen solchen Chip – oder eben nicht?
Wie findet man das heraus?

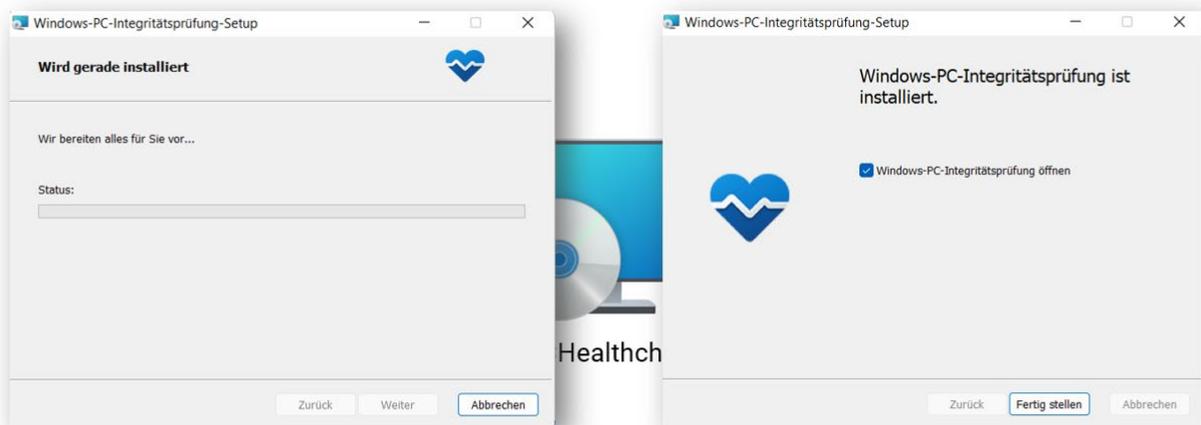
Man kann ins Suchfeld «TPM» eintippen.
Dann auf das Suchresultat «Sicherheitschip» klicken...



Hier wurde ein solcher Chip gefunden:



Tool von Microsoft



<https://aka.ms/GetPCHealthCheckApp>

Mit einem Tool von Microsoft lässt sich die Bereitschaft zum Upgrade auf Windows 11 noch besser klären, dem **WindowsPCHealthcheck** (siehe Link)

<https://aka.ms/GetPCHealthCheckApp>

Resultat:



Die Meldung rechts ist unschön! Muss ich meinen Computer bald ersetzen?

- Der TPM Chip ist nicht vorhanden.
- Der Prozessor wird nicht unterstützt.

Windows 11 will sich nicht installieren lassen!

Was nun?

Man kann diese Schranken umgehen – man benötigt dazu einen USB-Stick mit einer **Mindestgröße von 8 GB**. Doch es sei empfohlen, einen Stick mit **mindestens 16 GB oder mehr** zu verwenden, um sicherzustellen, dass genügend Platz vorhanden ist und eventuelle Updates oder zusätzliche Dateien untergebracht werden können.



Memory Stick mit 16 GB

Laden Sie zur Anfertigung des Windows Sticks ein spezielles Tool herunter – von der Seite <https://rufus.ie/de>

Download

Neueste Veröffentlichungen:

Link	Typ	Plattform	Größe	Datum
rufus-4.6.exe	Standard	Windows x64	1.5 MB	2024.10.21
rufus-4.6p.exe	Portable	Windows x64	1.5 MB	2024.10.21
rufus-4.6_x86.exe	Standard	Windows x86	1.6 MB	2024.10.21
rufus-4.6_arm64.exe	Standard	Windows ARM64	5.1 MB	2024.10.21

„Standard“ bedeutet: Rufus wird - wie bei allen Programme üblich - auf dem Computer installiert.

„Portable“ bedeutet: Das Programm funktioniert auch ohne permanente Installation auf dem Computer.

Warum Rufus?

Warum nicht Windows 11 Media Creation Tool?

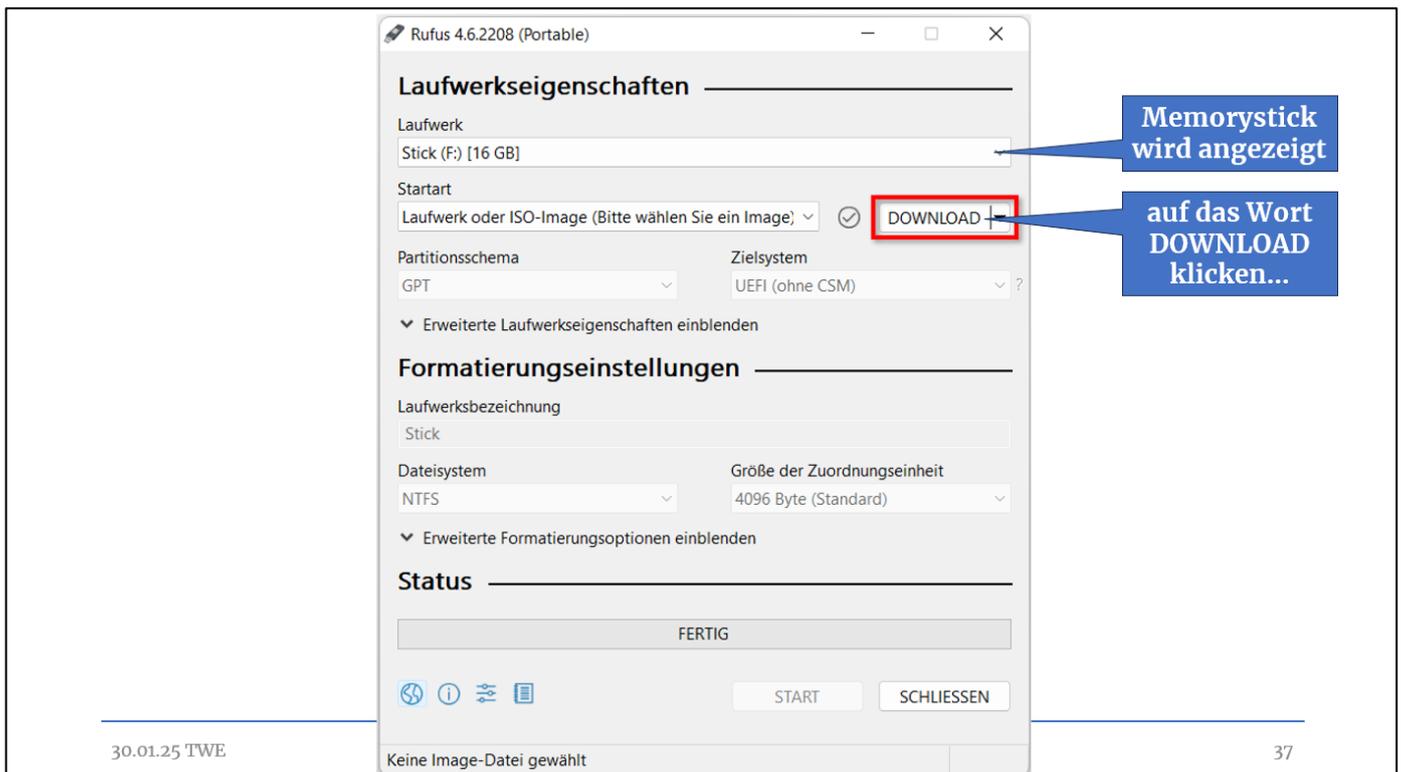
Weil damit die speziellen Hardware Anforderungen (TPM Chip...) umgangen werden können, mit dem Microsoft Tool ist das nicht möglich.



- Stecken Sie den Memorstick ein.

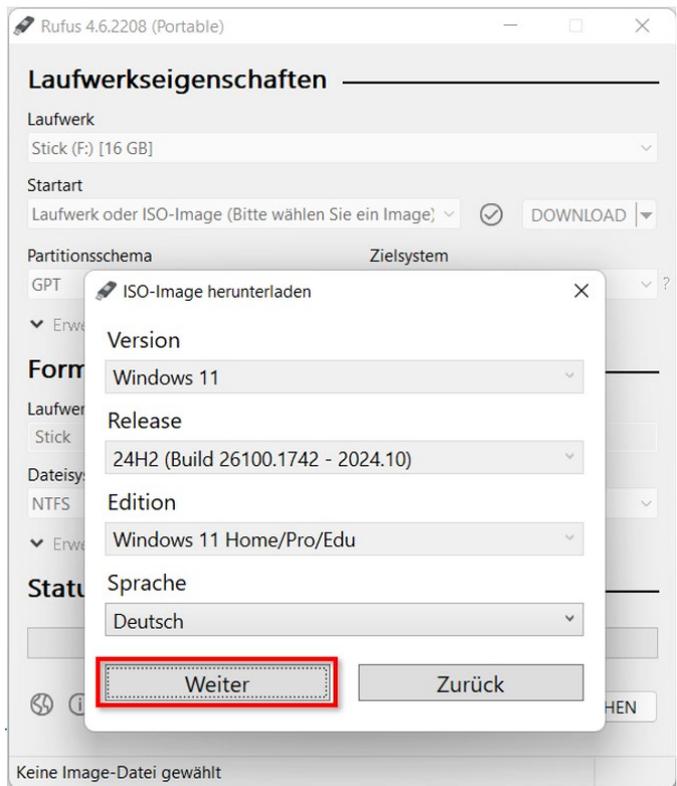
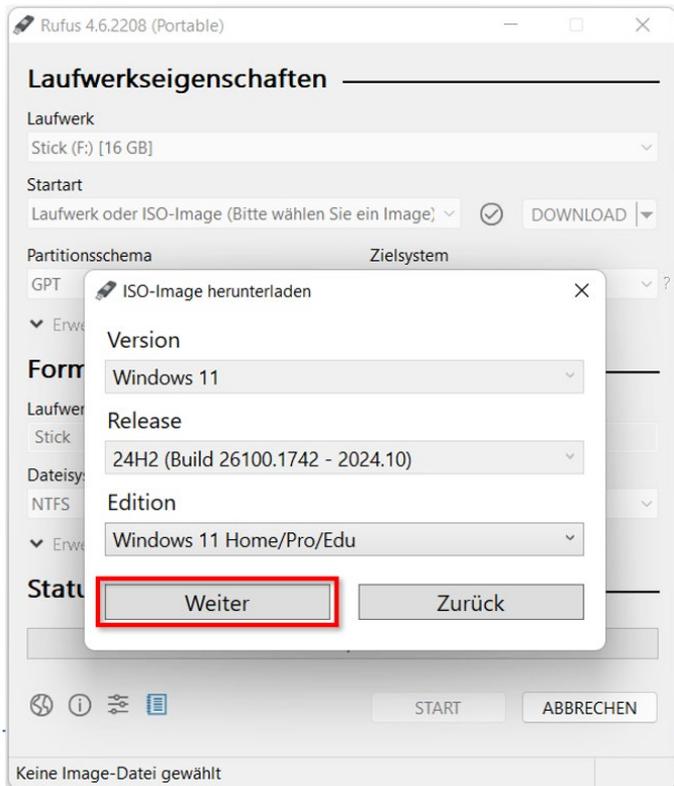
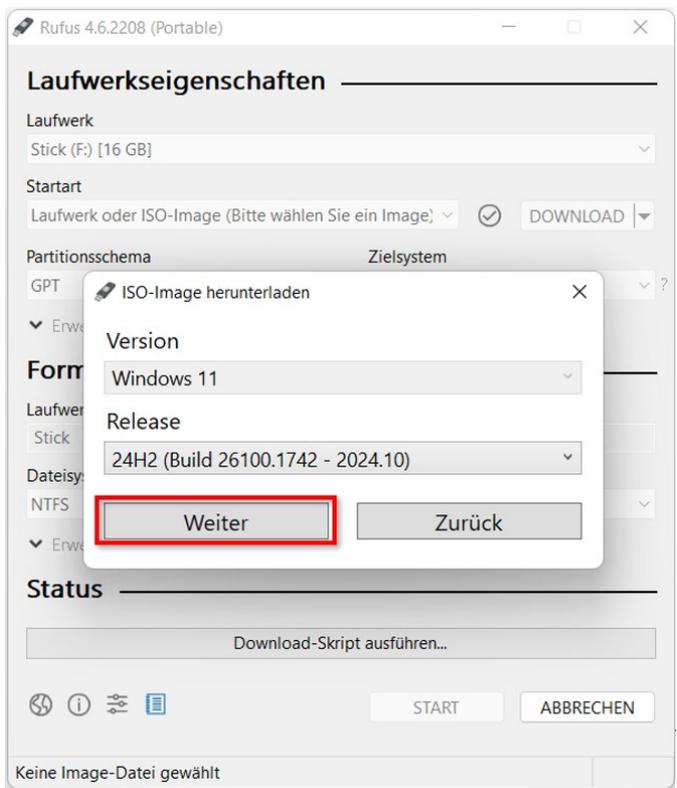
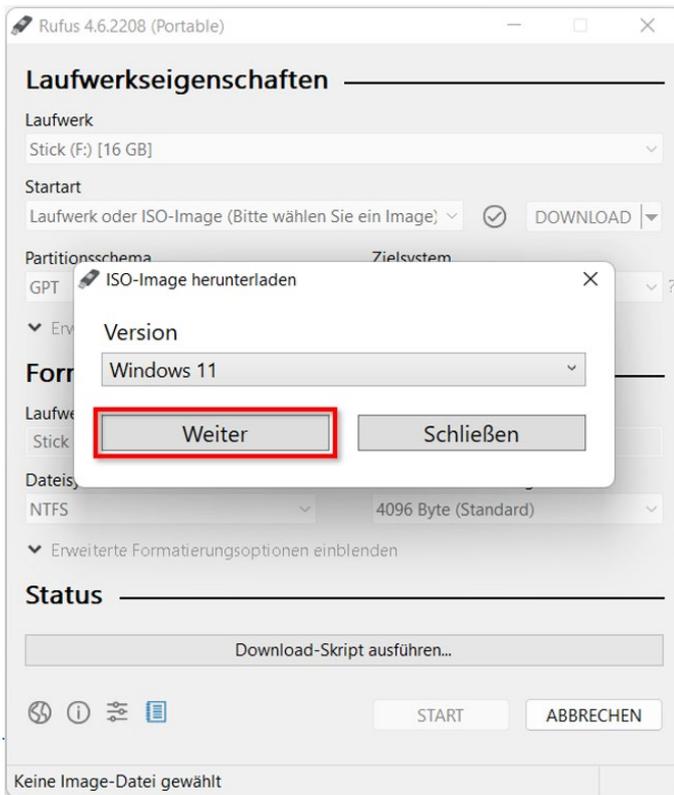
ACHTUNG: Der Stick wird bei der nachfolgenden Prozedur gelöscht!

- Starten Sie «Rufus» (das Sie zuvor installiert hatten)



Der eingelegte Memorstick wird im Tool angezeigt.

- Klicken Sie auf das Wort «DOWNLOAD», um die aktuellste Windowsversion direkt von Microsoft herunterzuladen...



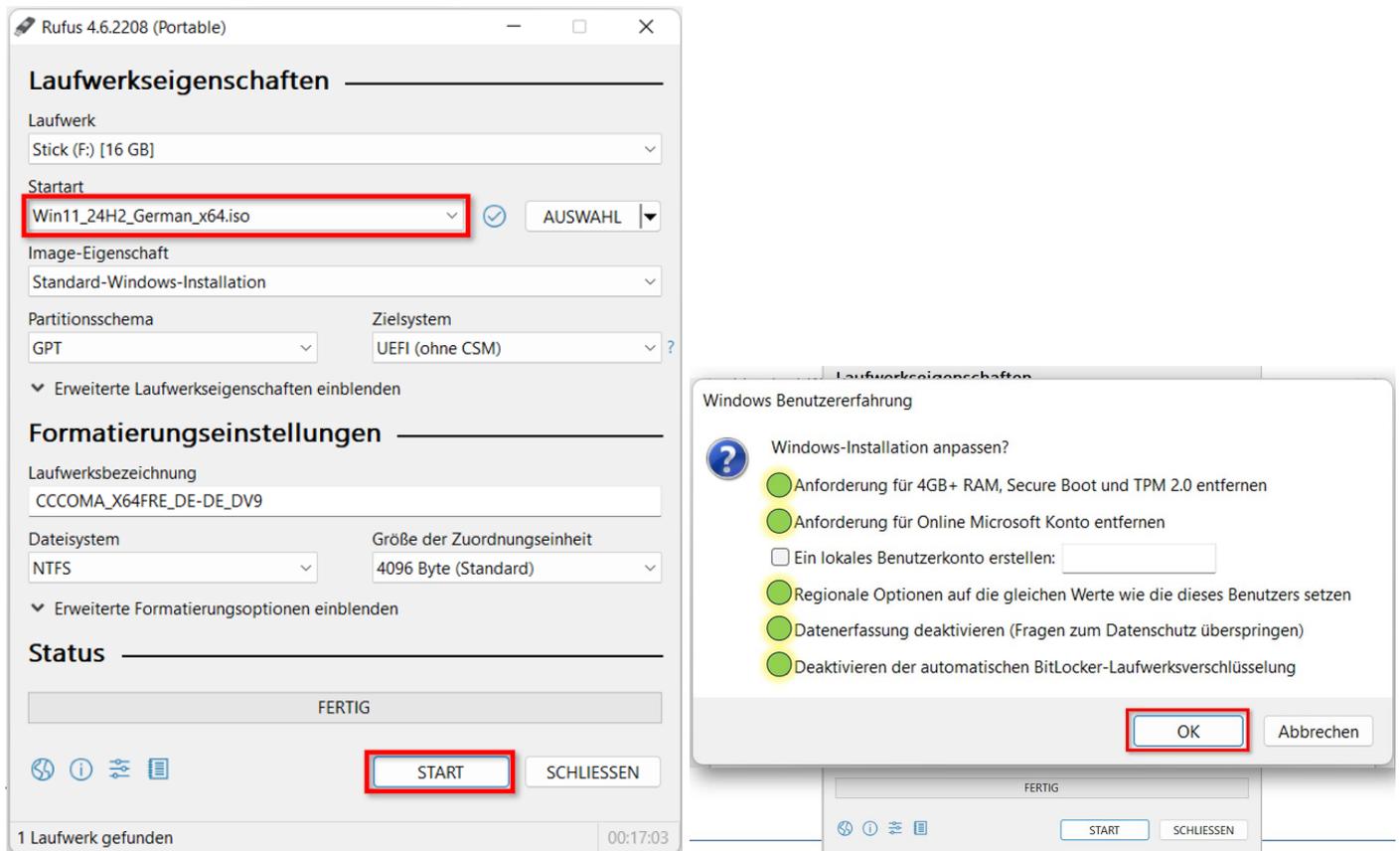
In mehreren Schritten finden Sie die richtige Windows Version für Ihren Rechner. Im letzten Schritt müssen Sie das Downloadverzeichnis angeben – und der Download beginnt. Das dauert relativ lange (je nach Internetgeschwindigkeit), denn die Datei ist etwas mehr als 5 GB gross...

Wenn die Windows Datei heruntergeladen ist, erscheint sie automatisch in Rufus.

- Klicken Sie auf «Start»

Sie sehen interessante Installationsoptionen! (Darum habe ich Rufus empfohlen...)

Diese Optionen ermöglichen u.a. dass KEIN TPM Chip benötigt wird.



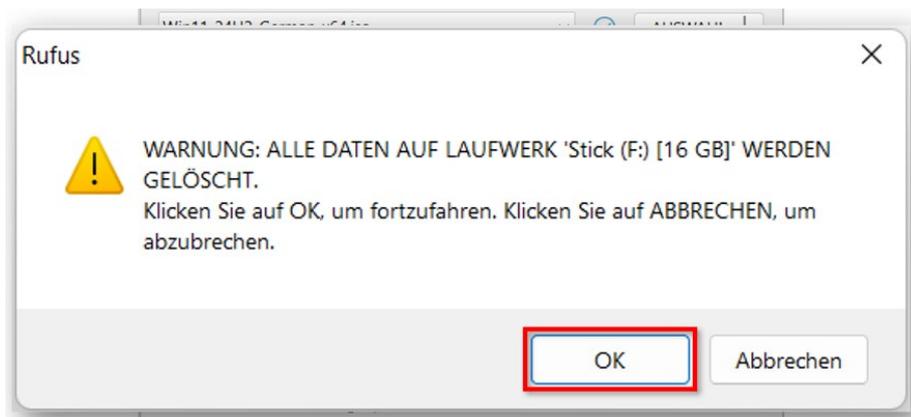
Da Sie ja bereits ein Benutzendenkonto auf Ihrem Rechner haben, benötigen Sie KEIN lokales Benutzerkonto

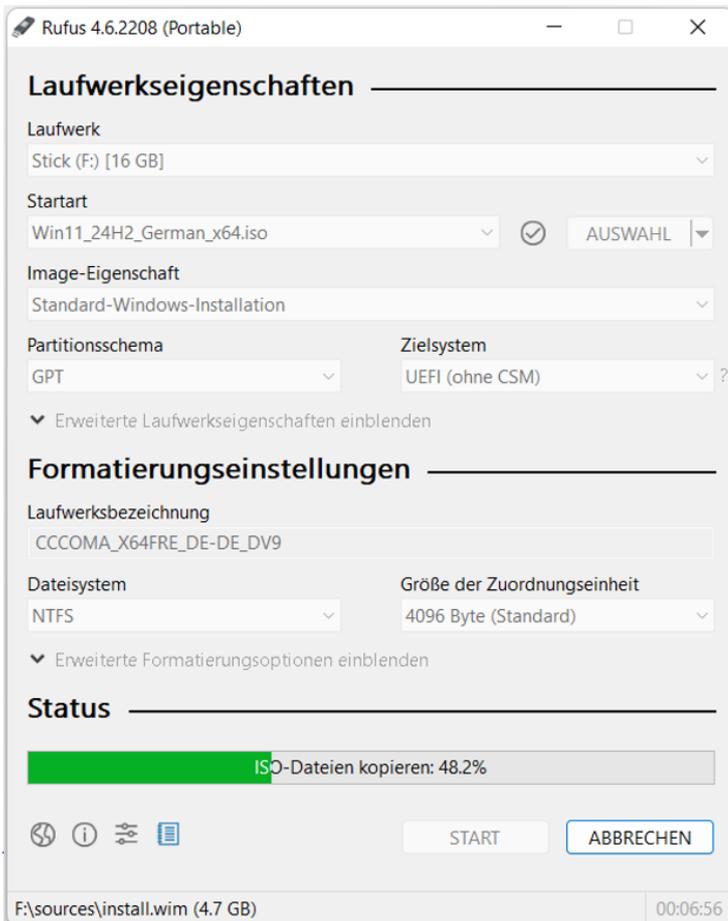
- deaktivieren Sie diese Option.

(Dies könnte jedoch eine nützliche Option darstellen, wenn Sie Ihren Computer komplett neu aufsetzen wollen, also sämtliche Daten auf der Festplatte löschen wollen).

Der eingelegte Memorystick wird bei dieser Prozedur gelöscht, eine Warnung wird angezeigt.

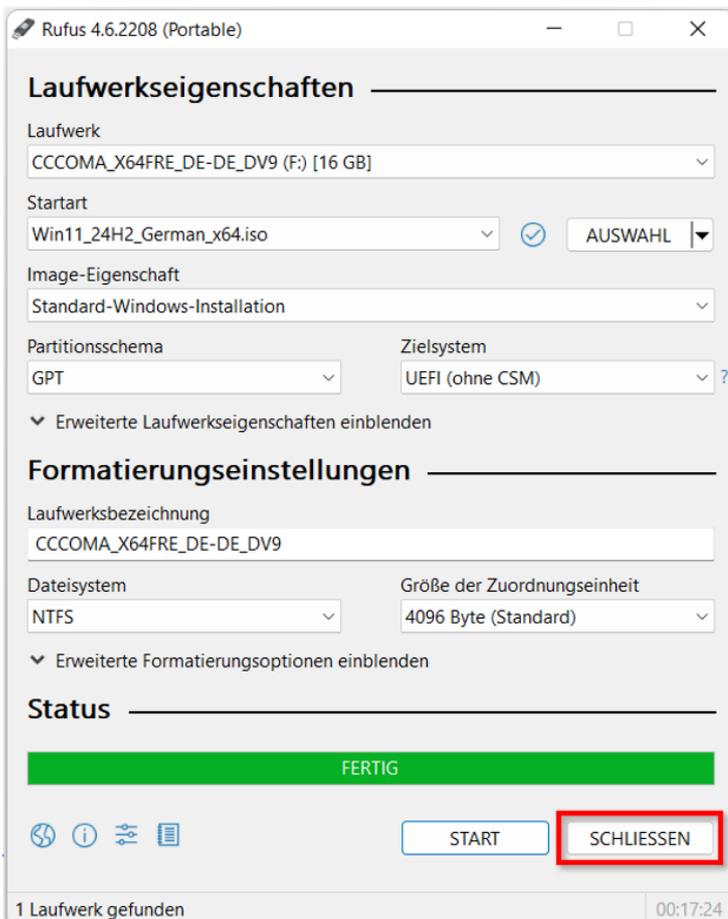
- Klicken Sie auf «OK»





Der Stick wird nun vorbereitet.
Am Ende werden Sie einen Stick haben,
der sogar startfähig wäre.

Das bedeutet: Man könnte damit eine
komplette Neuinstallation vornehmen,
z.B. wenn die Festplatte des Computers
gelöscht werden soll und man ihn verkau-
fen möchte.



Am Ende:

- NICHT (erneut) auf «Start» klicken, son-
dern auf «Schliessen».

Der Stick kann nun entfernt werden und
ist bereit.

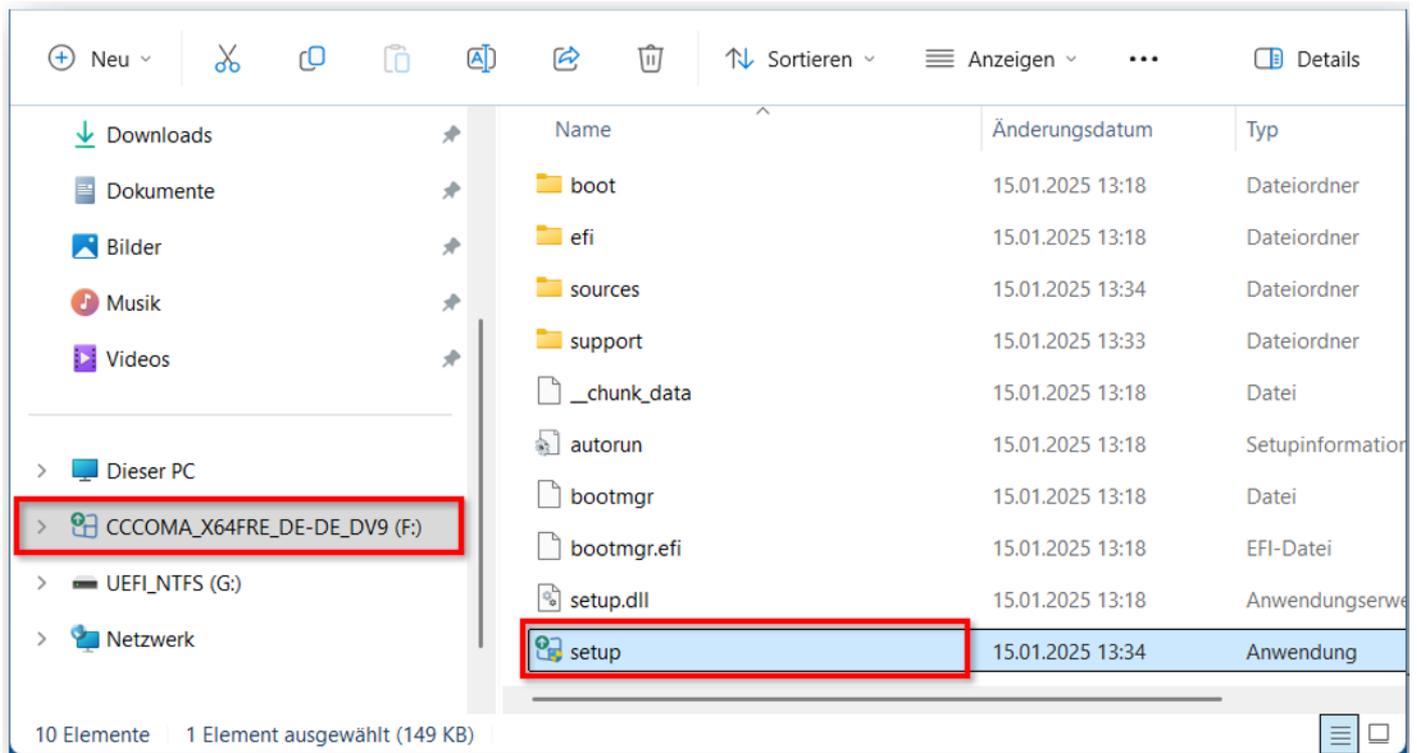


Stecken Sie der Memory Stick in den Computer, bei dem Sie entweder

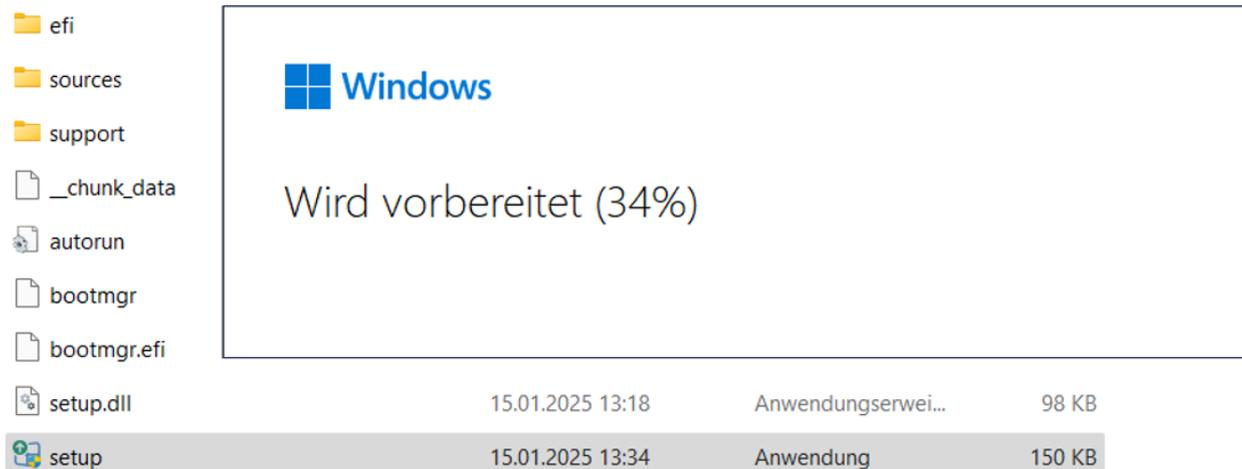
- Windows 11 frisch installieren wollen
- oder ein Upgrade ausführen möchten

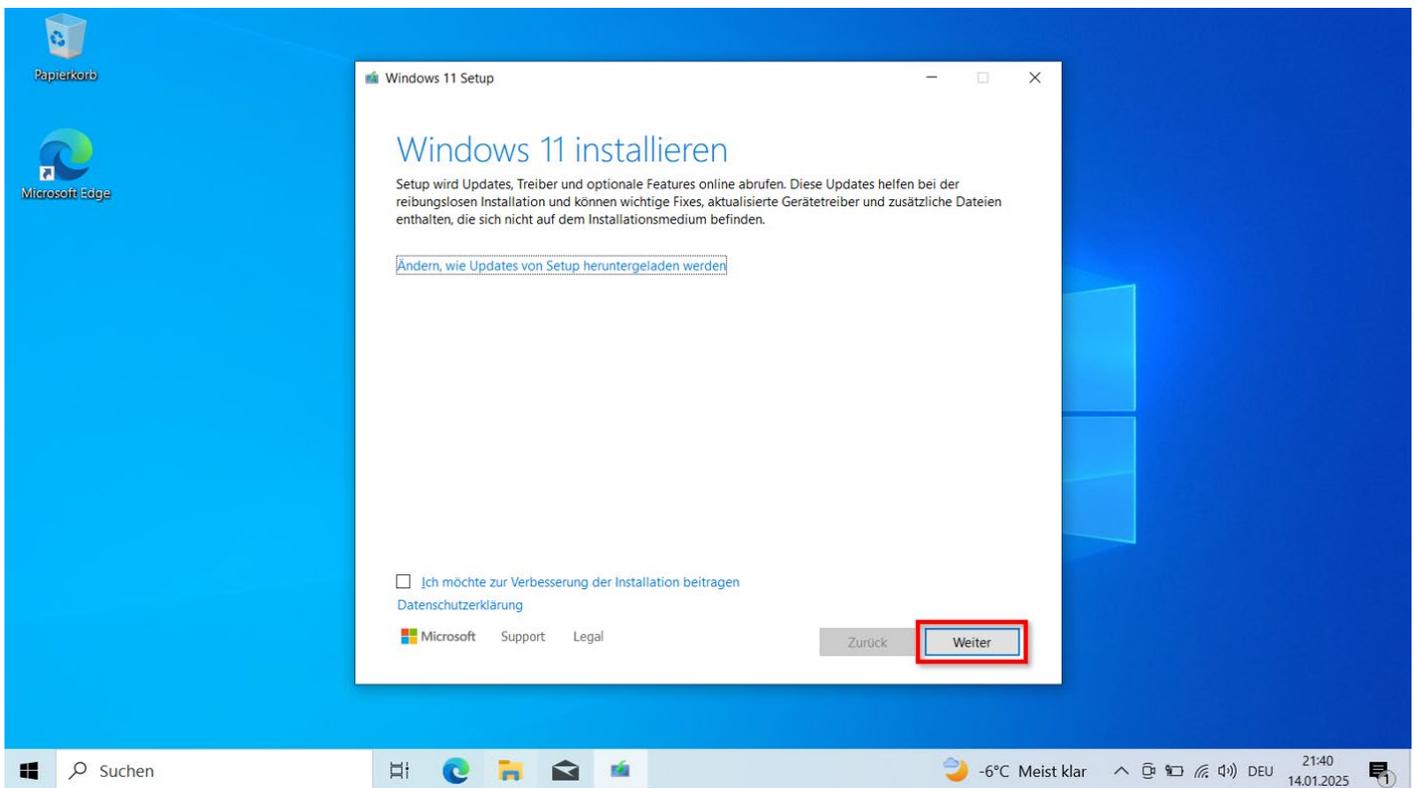
Der Stick zeigt sich im Computer zweiteilig – im einen Teil ist das «setup» zu finden.

- Starten Sie das «setup»...



Die Prozedur beginnt...



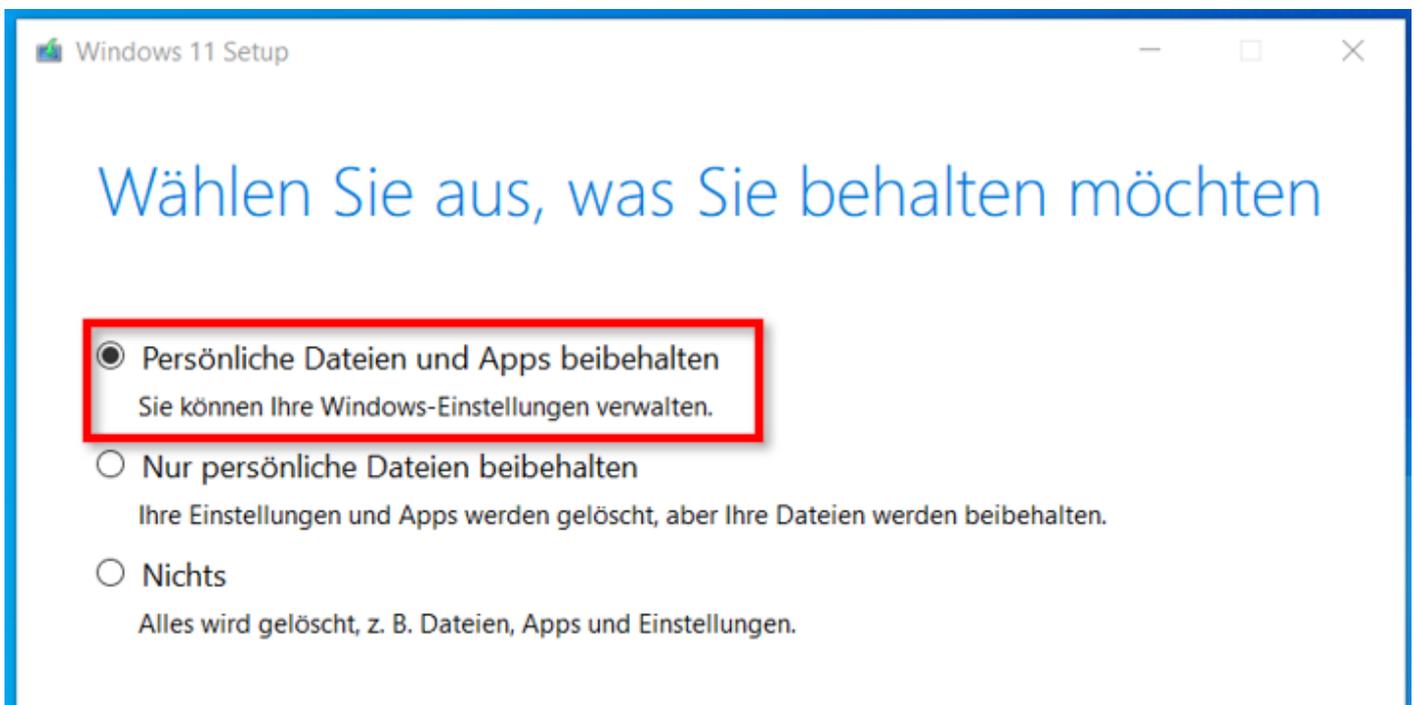


Allfällige Updates werden gesucht.

- Klicken Sie auf «Weiter»

Wie immer müssen Sie die Lizenzbedingungen akzeptieren...

- Klicken Sie auf «Akzeptieren»

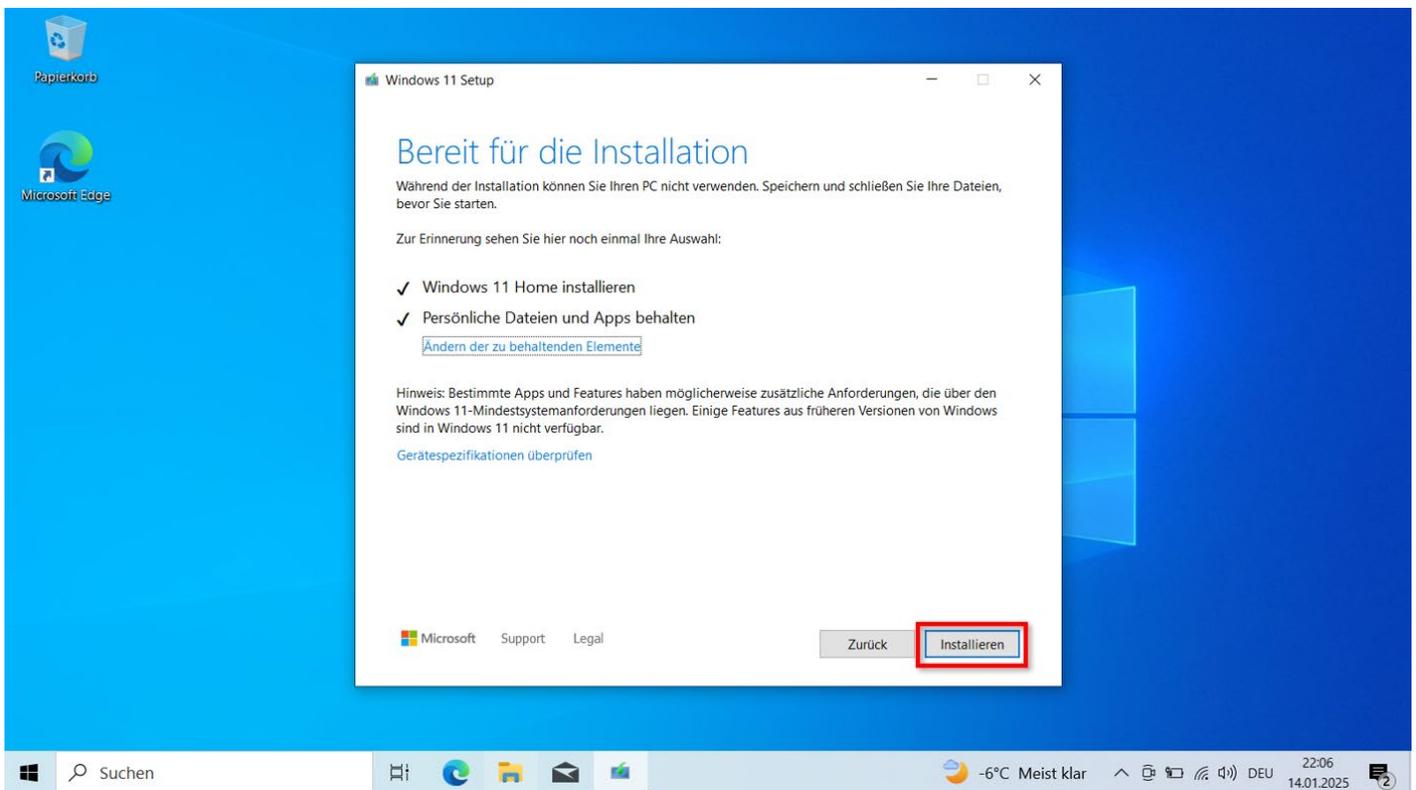


Hier stehen wir an einem wichtigen Punkt!

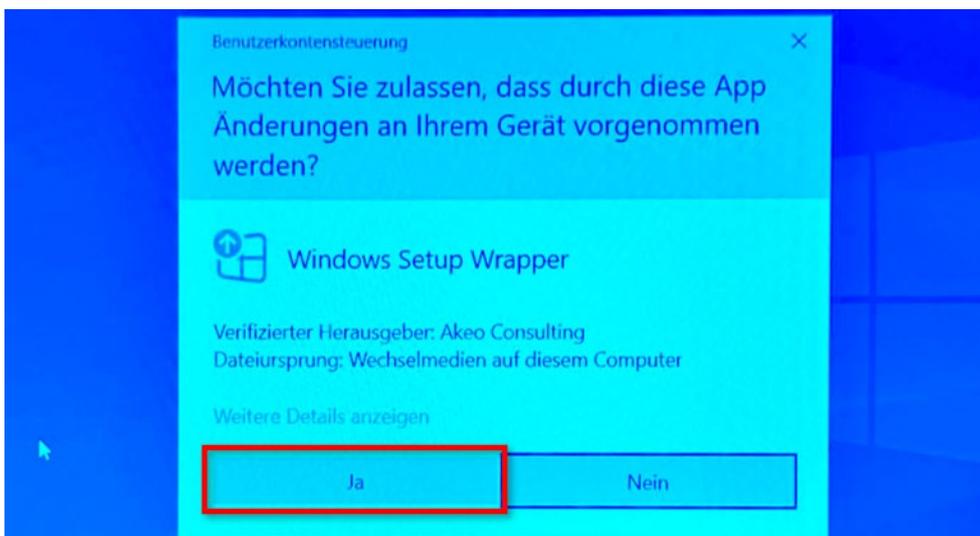
- Wählen Sie nun den «Schärfegrad» der Windows installation. Normalerweise: **Persönliche Dateien und Apps beibehalten** (nichts löschen!)

Die radikalste Option 3 («Nichts behalten») könnte z.B. gebraucht werden, wenn man den Computer weitergeben oder verkaufen möchte.

- Wählen Sie eine Option und klicken Sie auf «Weiter».



Sie bekommen eine Bestätigung für die getroffene Auswahl. Wenn alles korrekt ist:
- Klicken Sie auf «Installieren»



- Klicken Sie auf «Ja»

Die Installation beginnt. Das wird vielleicht eine ganze Stunde dauern. Oder mehr...



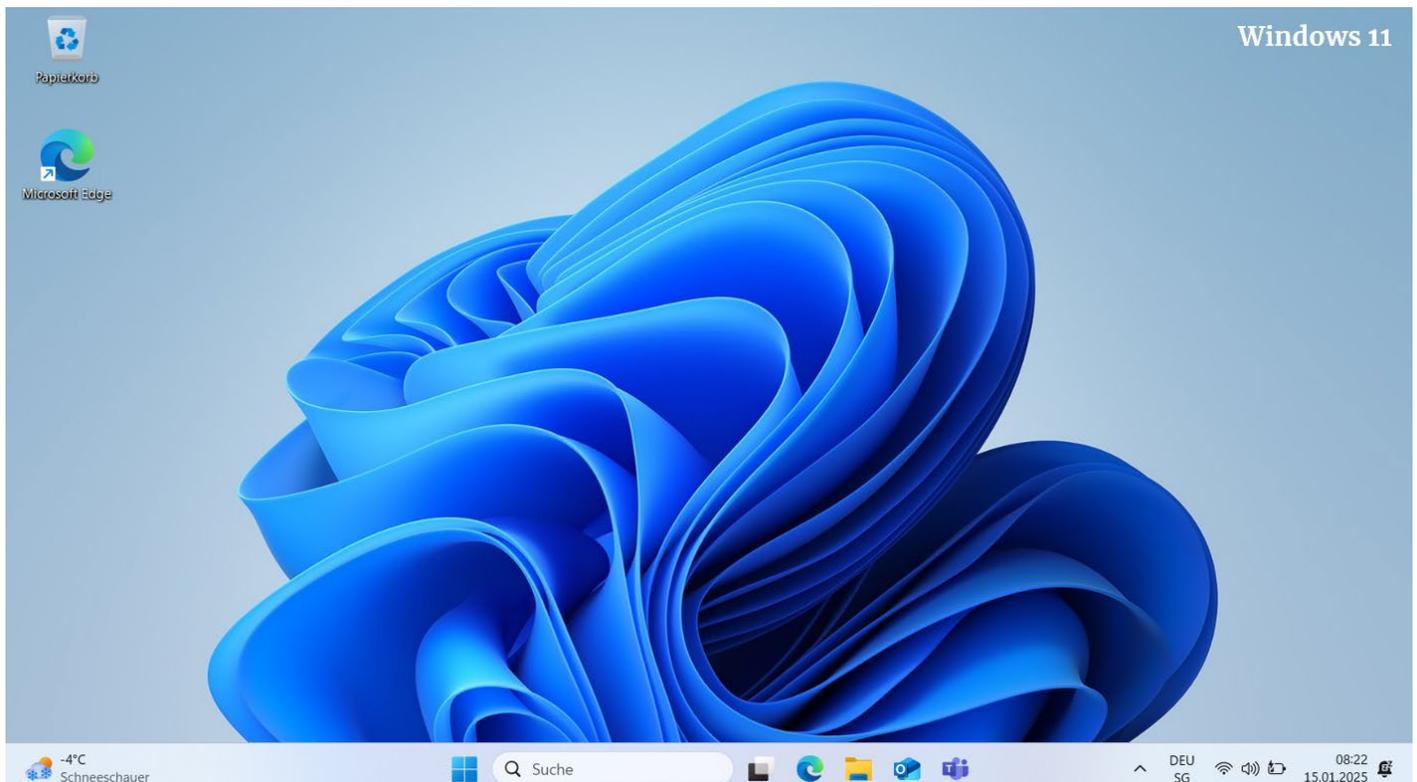
Was ist neu?

Wenn alles geklappt hat: Was ist denn nun neu oder anders an Windows 11?
Eigentlich auf den ersten Blick nicht allzu viel...

- Das Erscheinungsbild wurde verändert (Fenster, Symbole...)
- Die Taskleiste wurde abgeändert, u.a. mittezentriert angeordnet
- Das Startmenü wurde abgeändert (keine Kacheln mehr...)
- Die (System-) Einstellungen wurden anders angeordnet
- Die automatische Fensteranordnung wurde verbessert
- Mehrere Desktopumgebungen sind nun nutzbar
- Man kann Android Handy Apps laufen lassen
- ...

Wahrscheinlich ist für die meisten anwesenden Personen von diesen Dingen kaum etwas wirklich relevant.

Wir zeigen ein paar Details...



Diese abstrakte Blume begegnet uns vielleicht unter Windows 11...

Aber was Ihnen möglicherweise auffällt: Symbole auf dem Schreibtisch sehen etwas anders aus.

Die Taskleiste (der Balken am unteren Bildschirmrand) präsentiert sich anders und enthält neue Symbole.

Taskleiste:

Windows 10

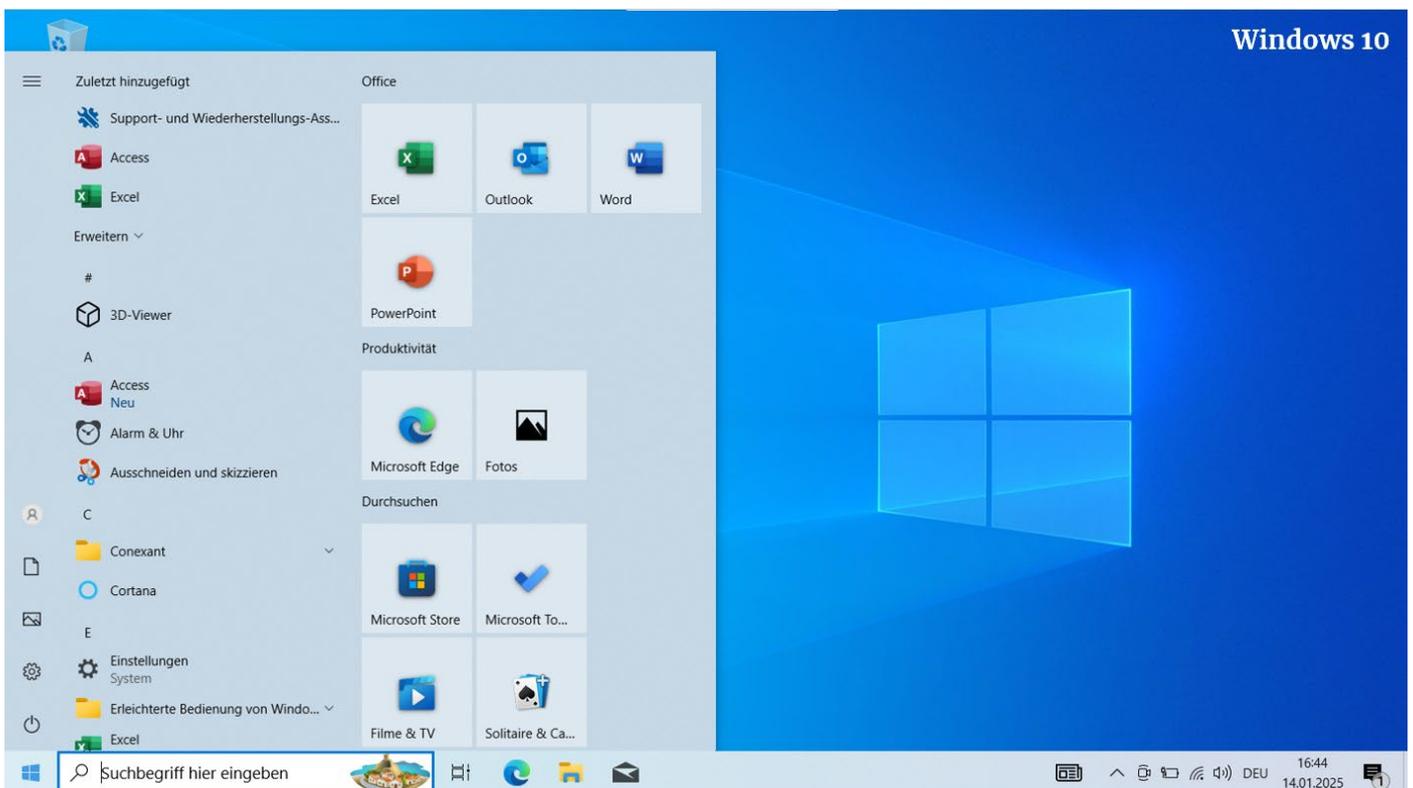


Windows 11

Die wichtigen Dinge sind nun in der Mitte der Leiste (das sieht schon fast aus wie bei einem Mac).

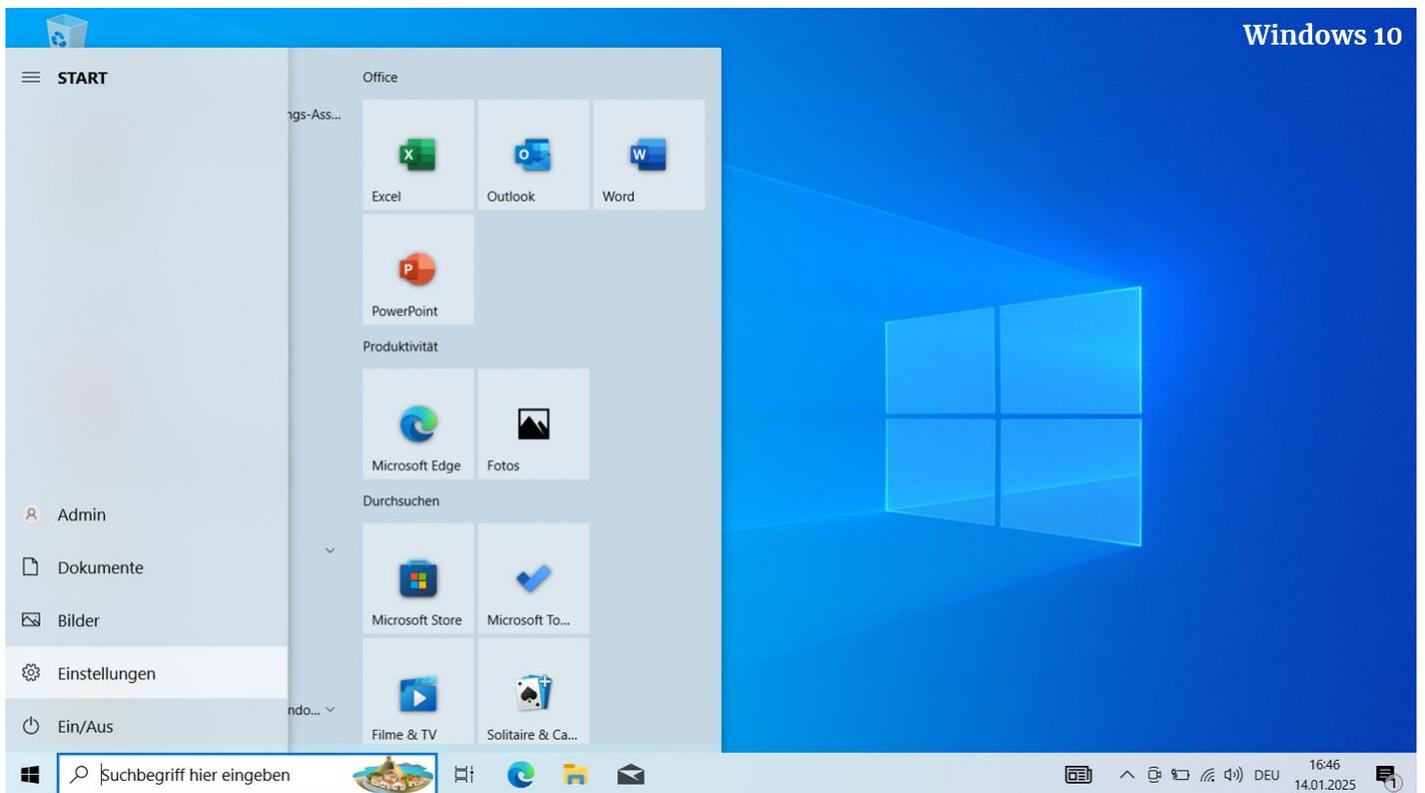
Startmenü

Das Startmenü ist nicht mehr ganz links, sondern das «Feed/Widget»-Symbol befindet sich nun dort (davon später).

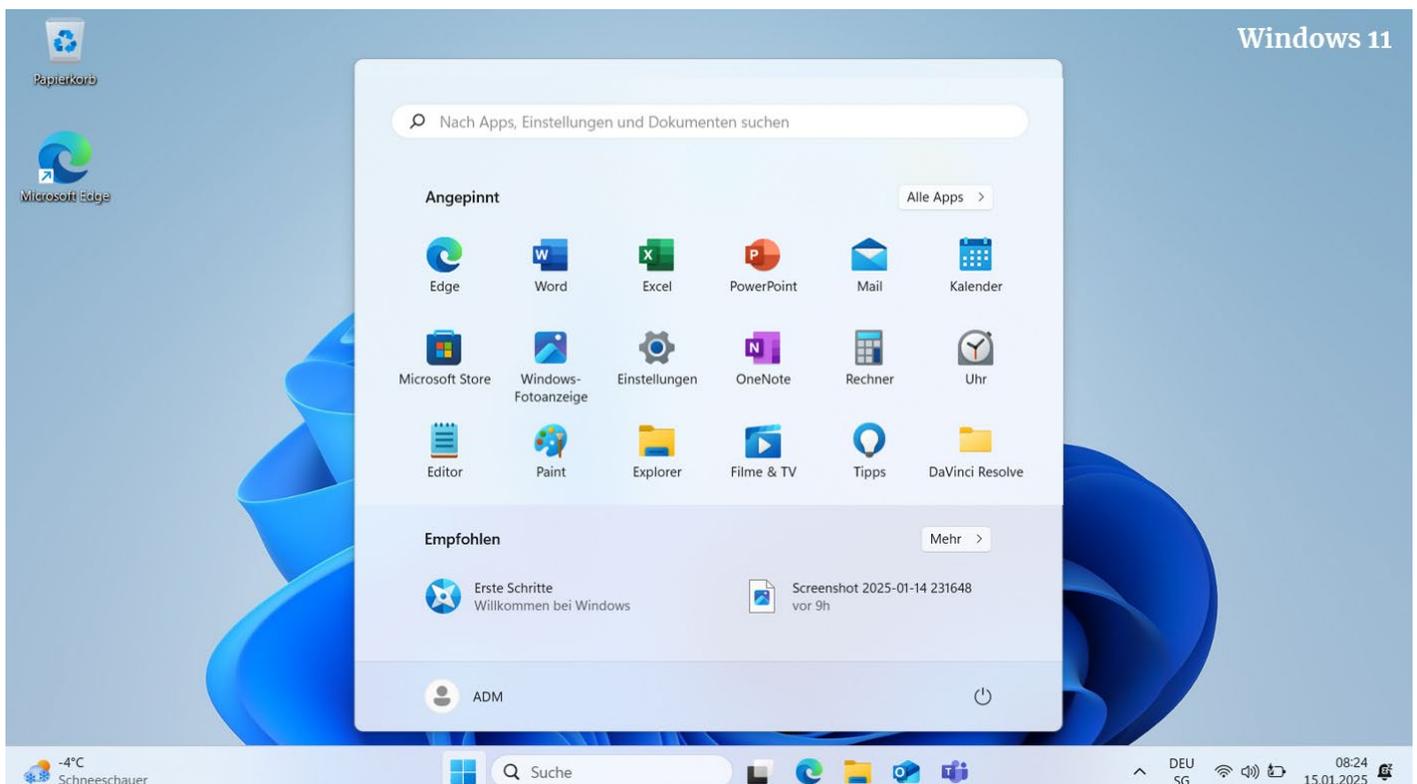


So etwa sah das Startmenü unter Windows 10 aus.

Ganz links hatten wir «Schnellstartsymbole», dann eine alphabetische Liste der installierten Programme und dann zusätzliche, ausgewählte Schaltflächen – «Kacheln», die man gut auch mit dem Finger betätigen konnte (falls man einen entsprechenden Bildschirm mit «Touch» Funktion besass).

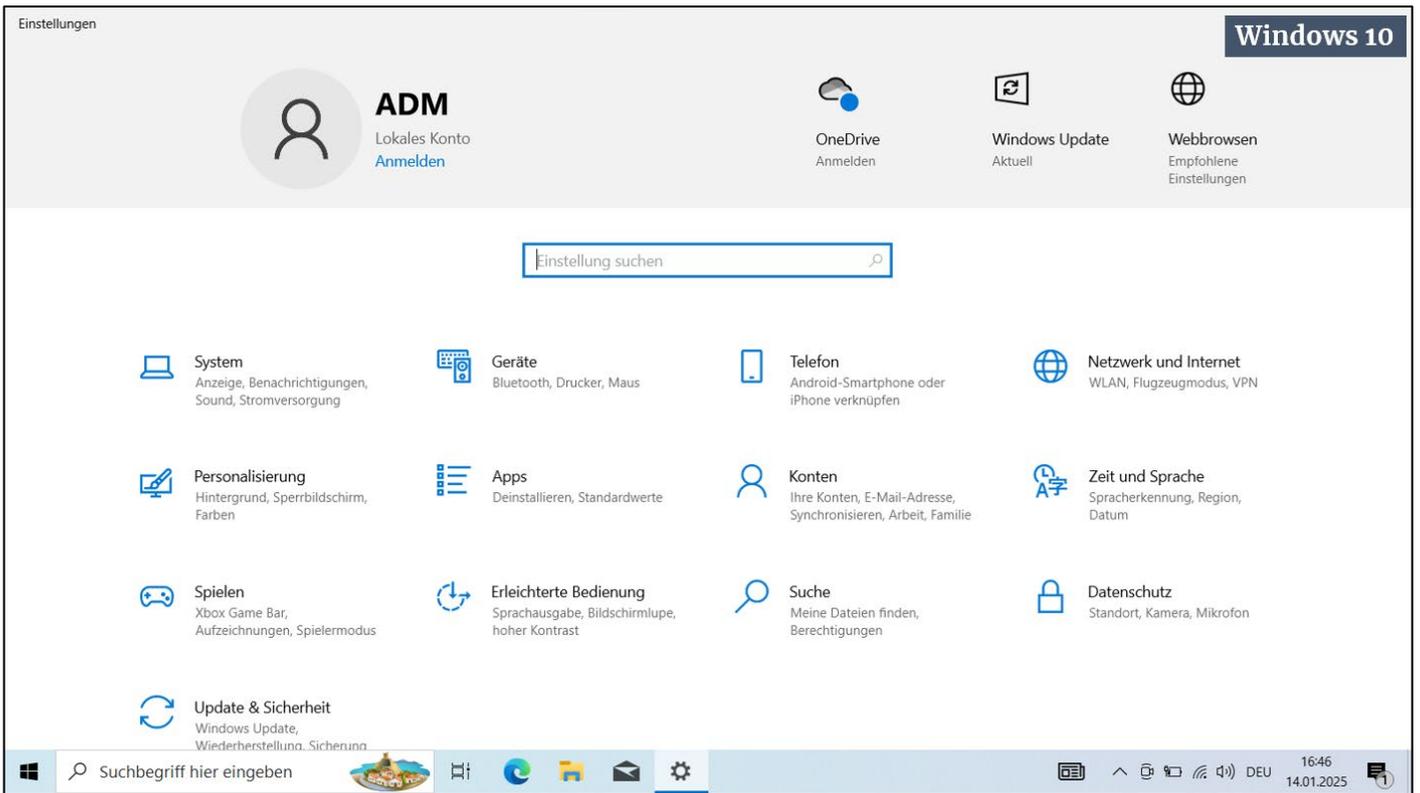


Hier erkennt man noch deutlicher die Funktionen dieser «Schnellstartleiste» ganz links im Startmenü.

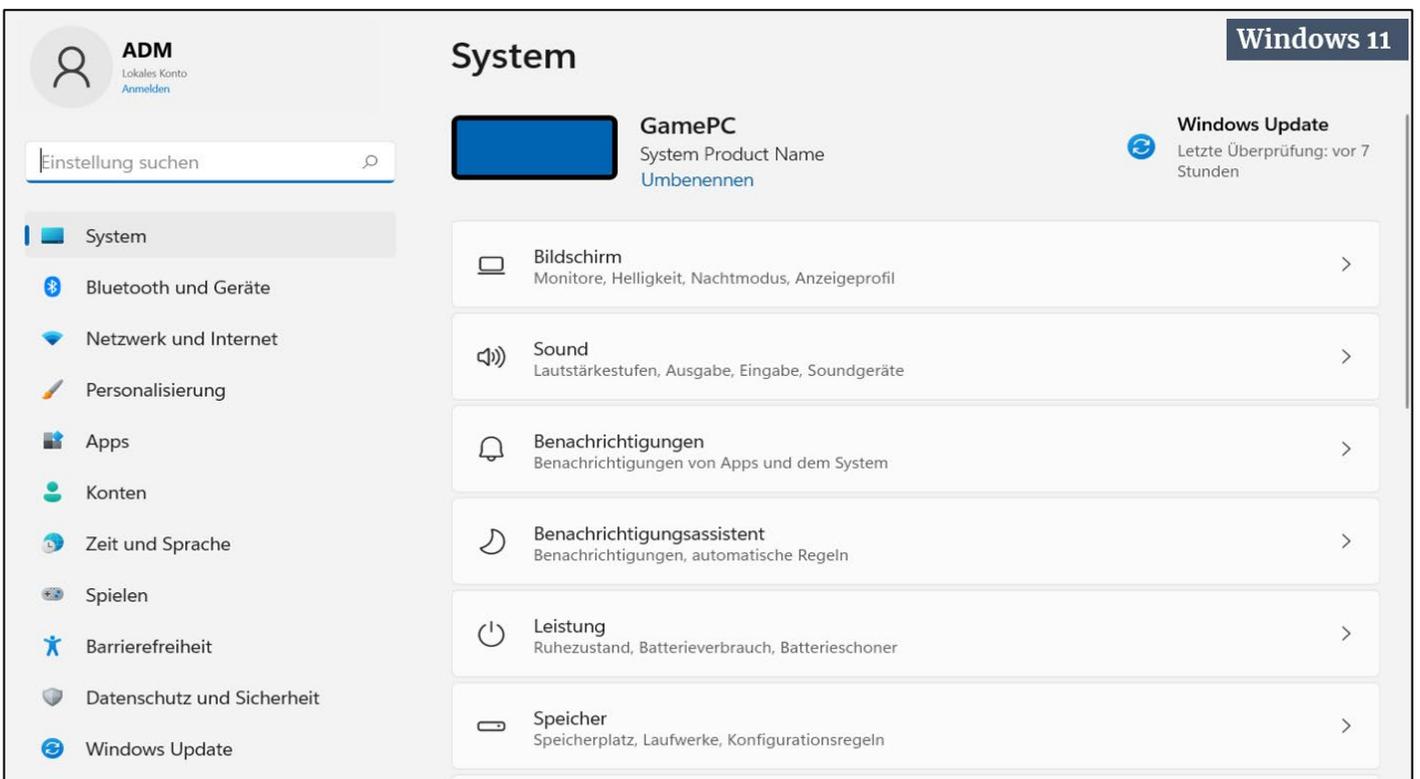


Die Kacheln sind nun Geschichte, so wie auch das «Schnellstartmenü» ganz links. Der Bereich «Angepinnt» löst die «Kacheln» von Windows 10 ab. Ebenso fehlt auf den ersten Blick die alphabetische Auflistung der Programme. Dafür bekommen wir einen Bereich «Empfohlen» (häufig benutzte Dinge...) Der Ausschaltknopf befindet sich neu unten rechts.

Einstellungen

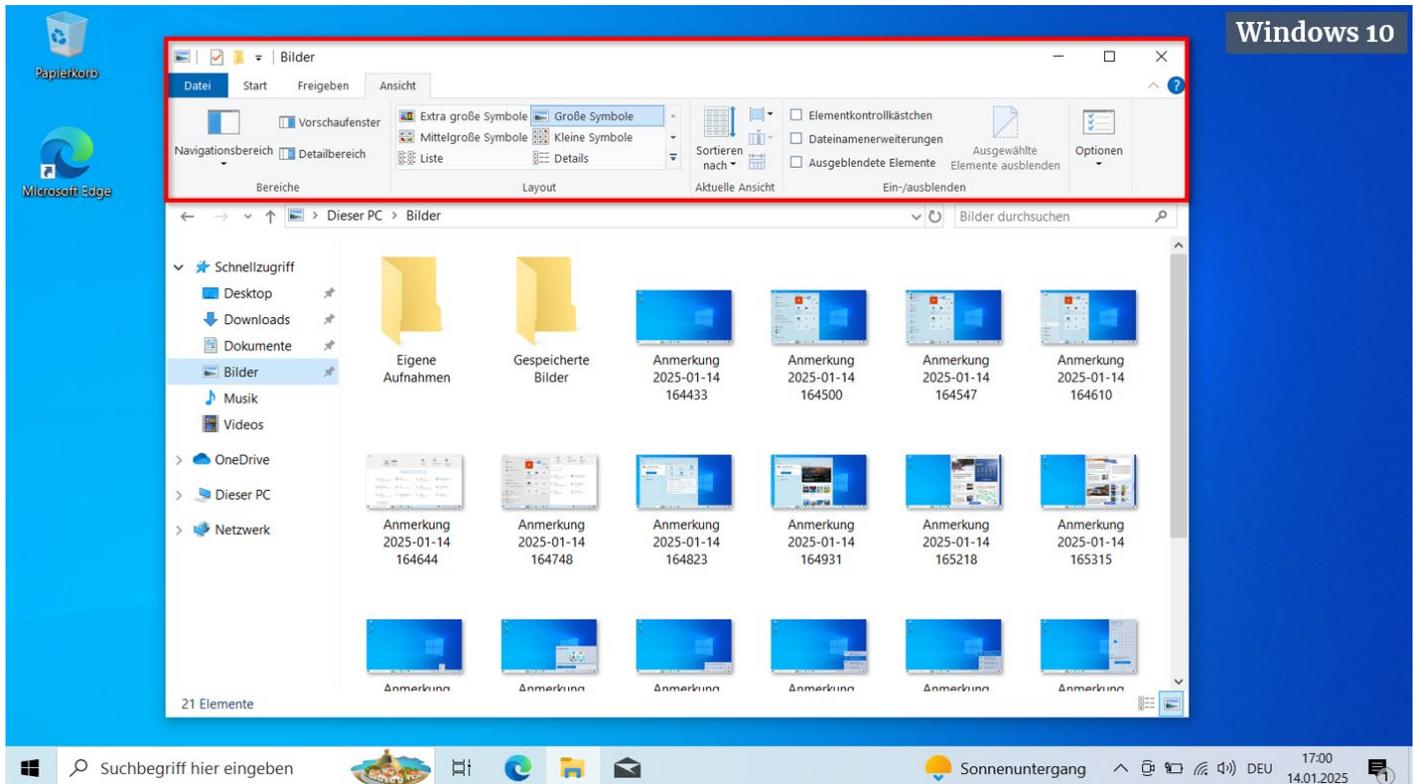


In Windows 11 sind die «Einstellungen» komplett umgestaltet worden. Sie sind besser organisiert und benutzerfreundlicher. Die Suchfunktion wurde deutlich verbessert.

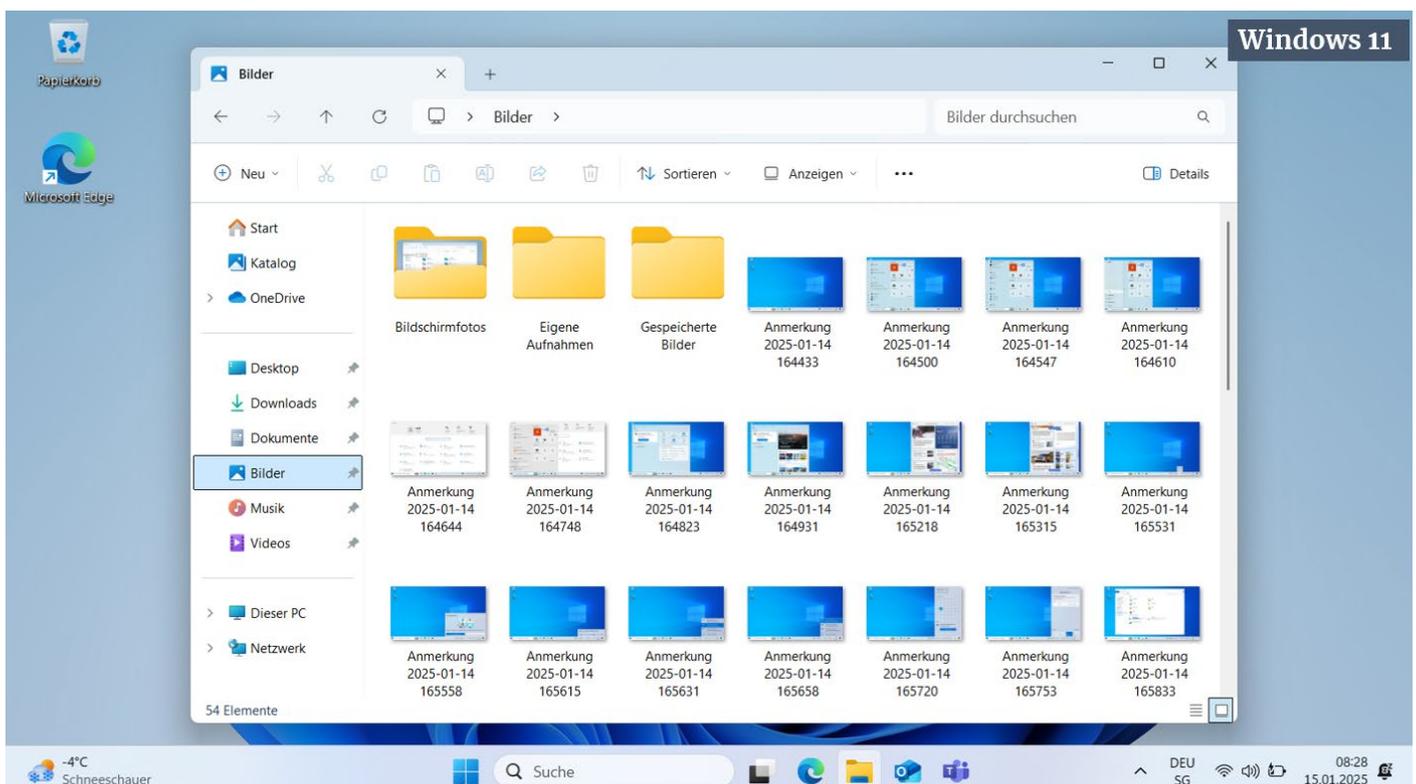


Windows Explorer

Es gab früher den «Internet Explorer» (mit dem man das Internet durchsuchen konnte) und den «Windows Explorer», mit dem man Windows durchsuchen kann. Heute spricht man schlicht vom «Explorer», der eigentlichen grafischen Benutzeroberfläche von Windows.

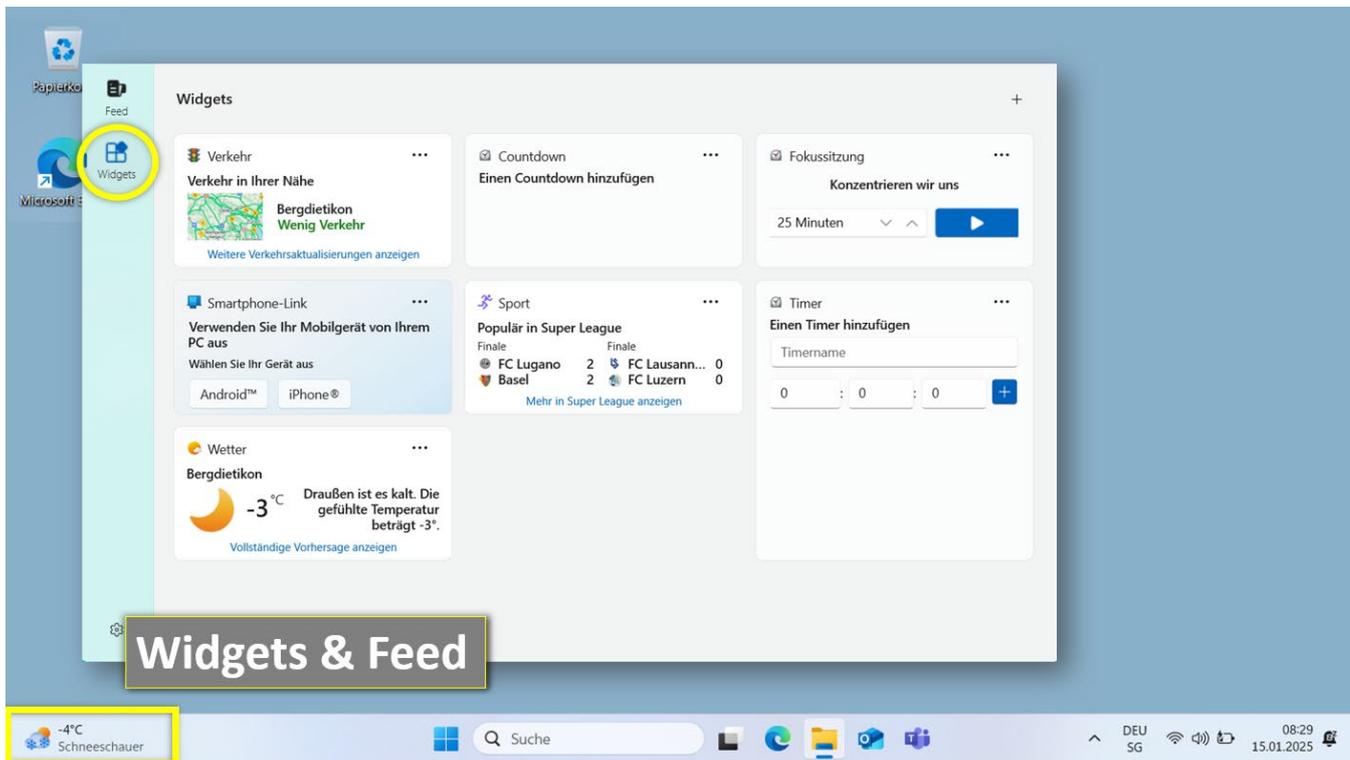


So sah ein «Explorer» Fenster unter Windows 10 aus. Auffallend ist das breite Menüband und die verschiedenen Reiter im oberen Bereich des Fensters.



Ein Fenster im neuen Windows 11 erscheint aufgeräumter.

Widgets und Feed



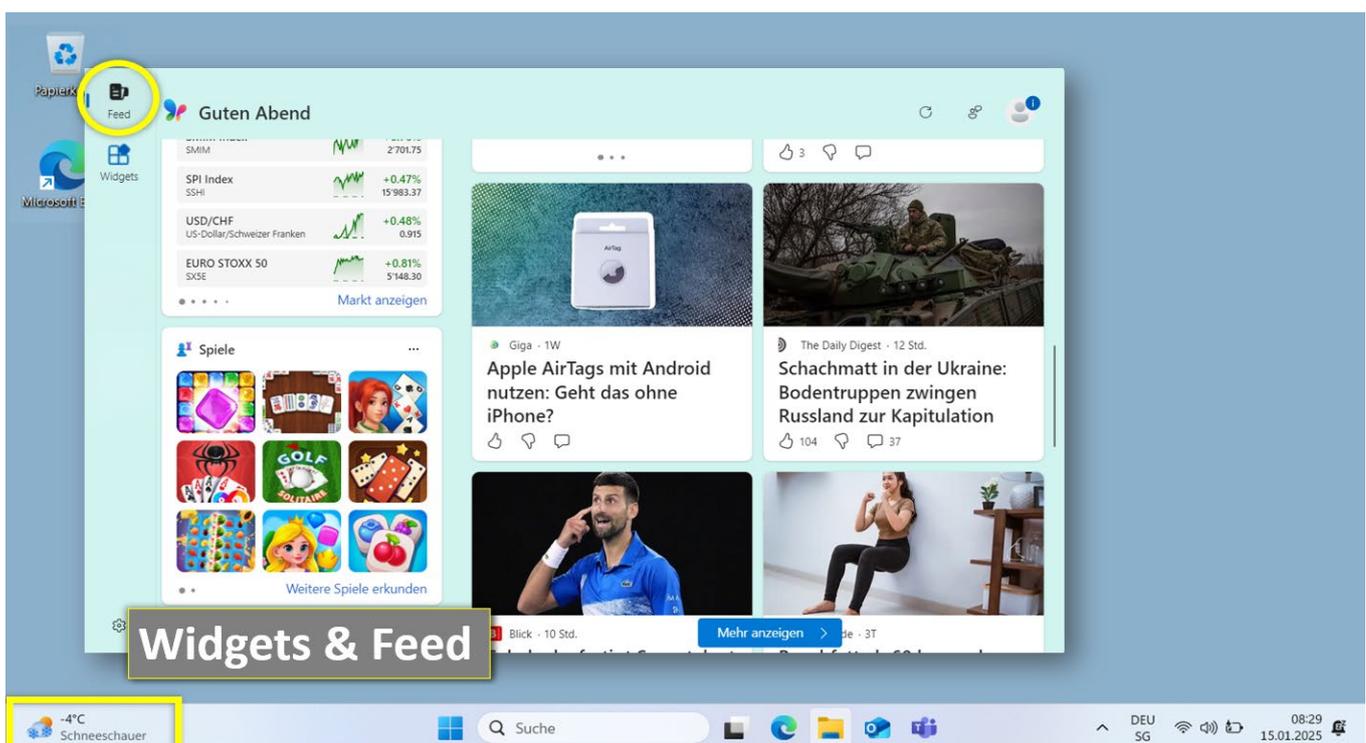
Unten links, dort wo sich früher das Startmenü befand, befindet sich das Symbol für die «Widgets» und den «Feed».

Die angezeigten «Widgets» sind «Live-Kacheln», die einen aktuellen Zustand anzeigen, z.B. vom Wetter oder dem Strassenverkehr.

Allerdings sind aktuell nur wenige dieser Widgets verfügbar, so dass man annehmen könnte, das Microsoft diese vielleicht zukünftig aufgeben wird.

Wenn man den «Feed» aktiviert, bekommt man eine grosse Menge an News angezeigt. Diese werden nach den Vorlieben der Benutzenden personalifiziert. Und oft wird auch kompletter Unsinn präsentiert!

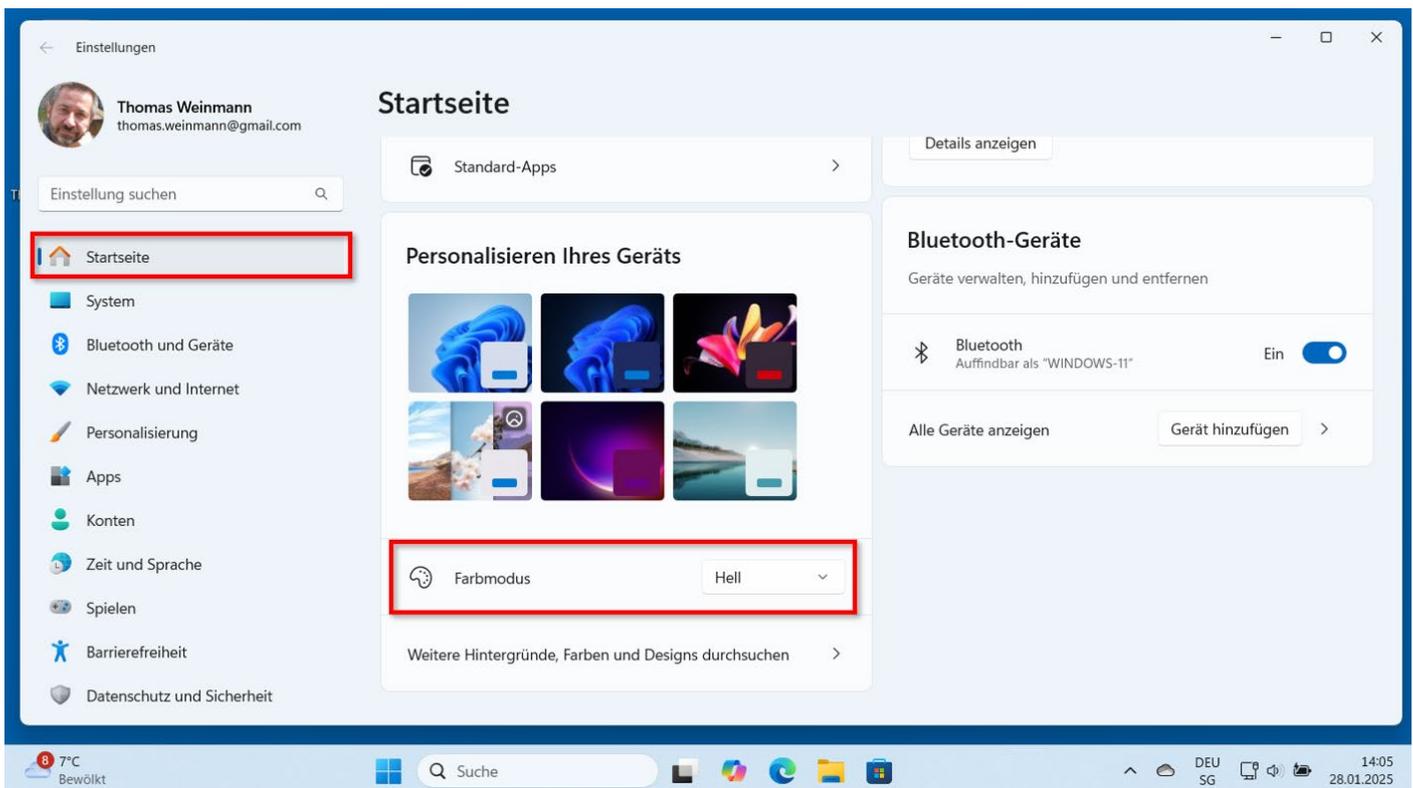
Alles ist darauf ausgelegt, dass man auf irgendeine Sensation klickt...



Tipps

1. Erscheinungsbild anpassen
2. Desktopsymbole anpassen
3. Ablageordnung verbessern
4. Vorschau nutzen
5. Dokumentendarstellung optimieren
6. Anpinnen (Programme, Dokumente)
7. Mehrere Schreibtische nutzen

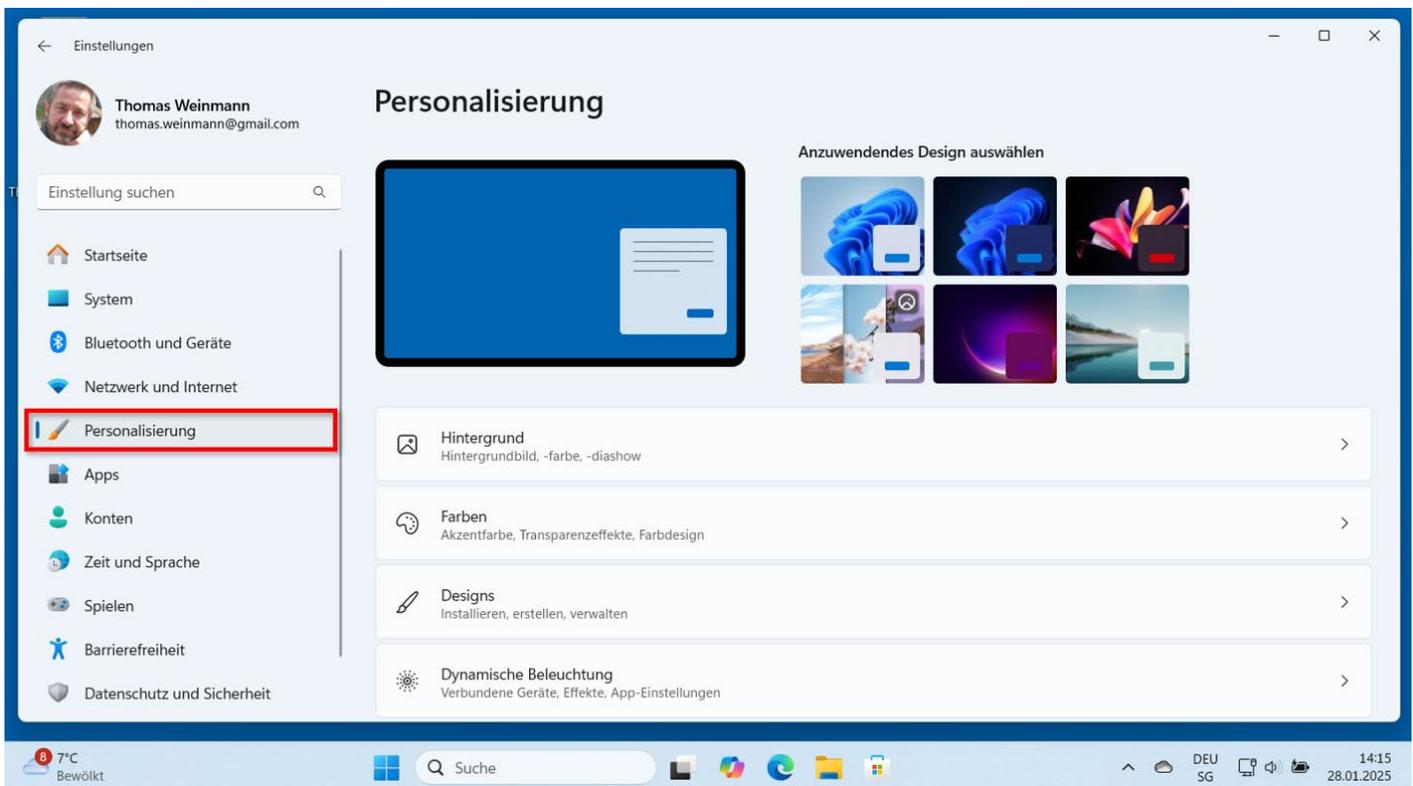
Erscheinungsbild anpassen



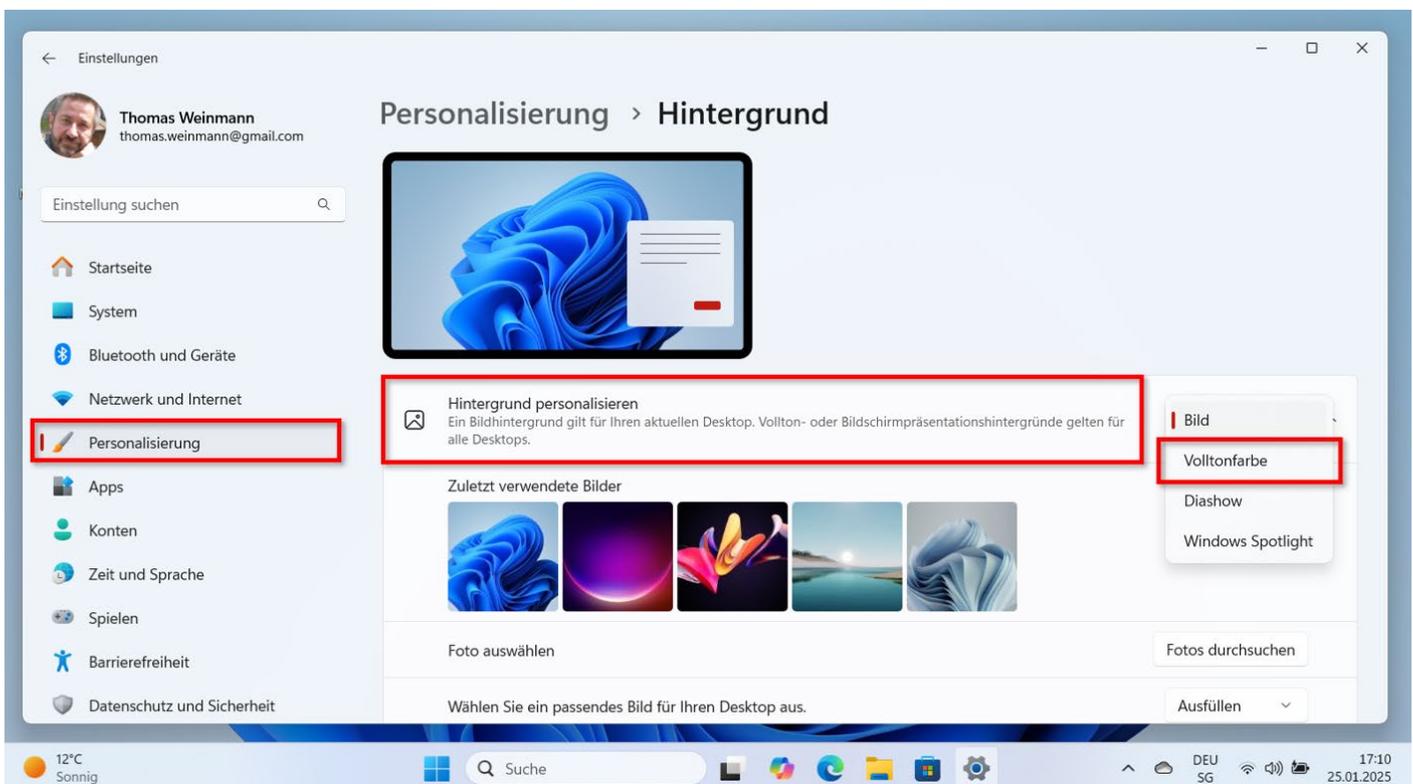
- Öffnen Sie die Einstellungen.
- Wir befinden uns im Bereich «Startseite»
- Dort könnte u.a. der «Farbmodus» interessant sein. Er steht auf «Hell».

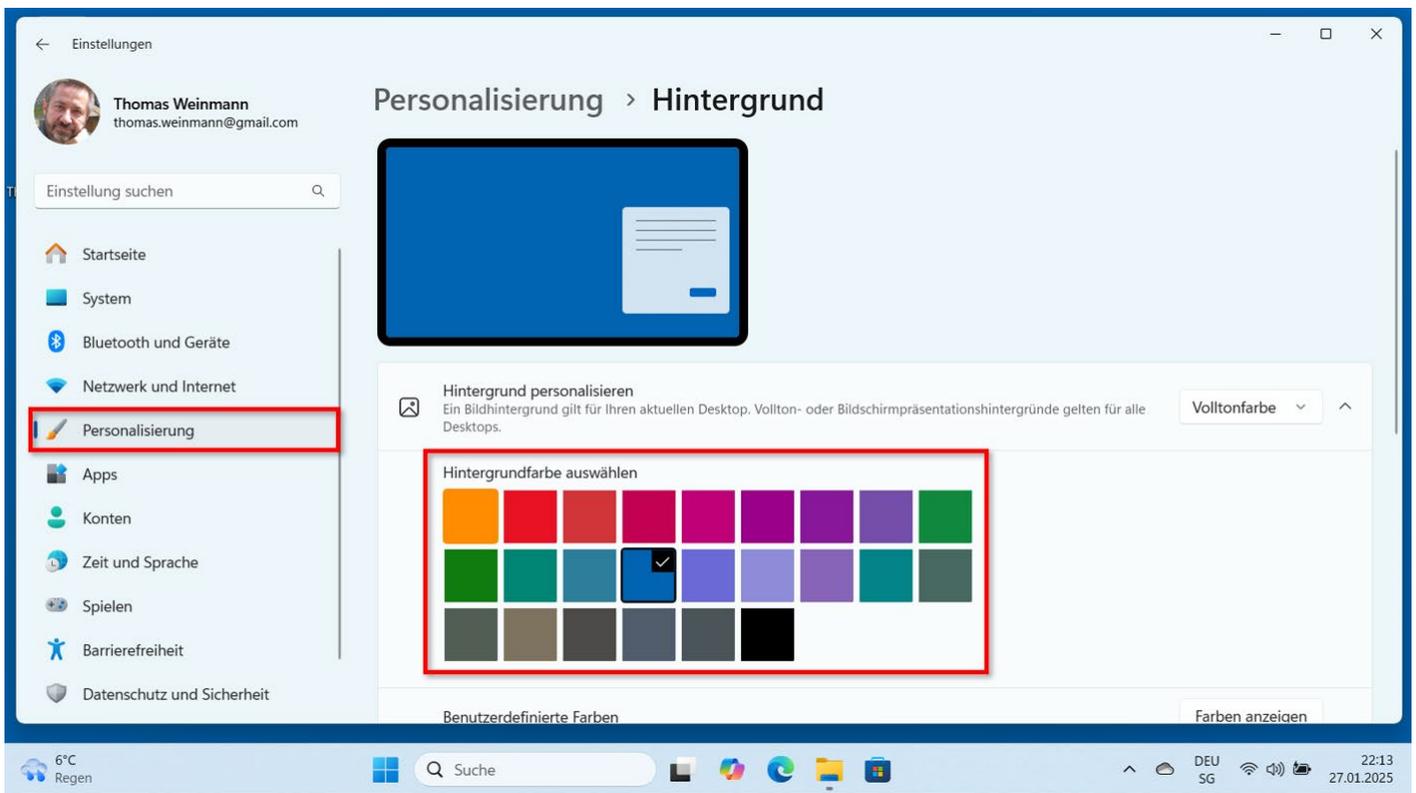


- Wechseln Sie von «Hell» auf «Dunkel» ...
- und wieder zurück.
- Was passt Ihnen besser?

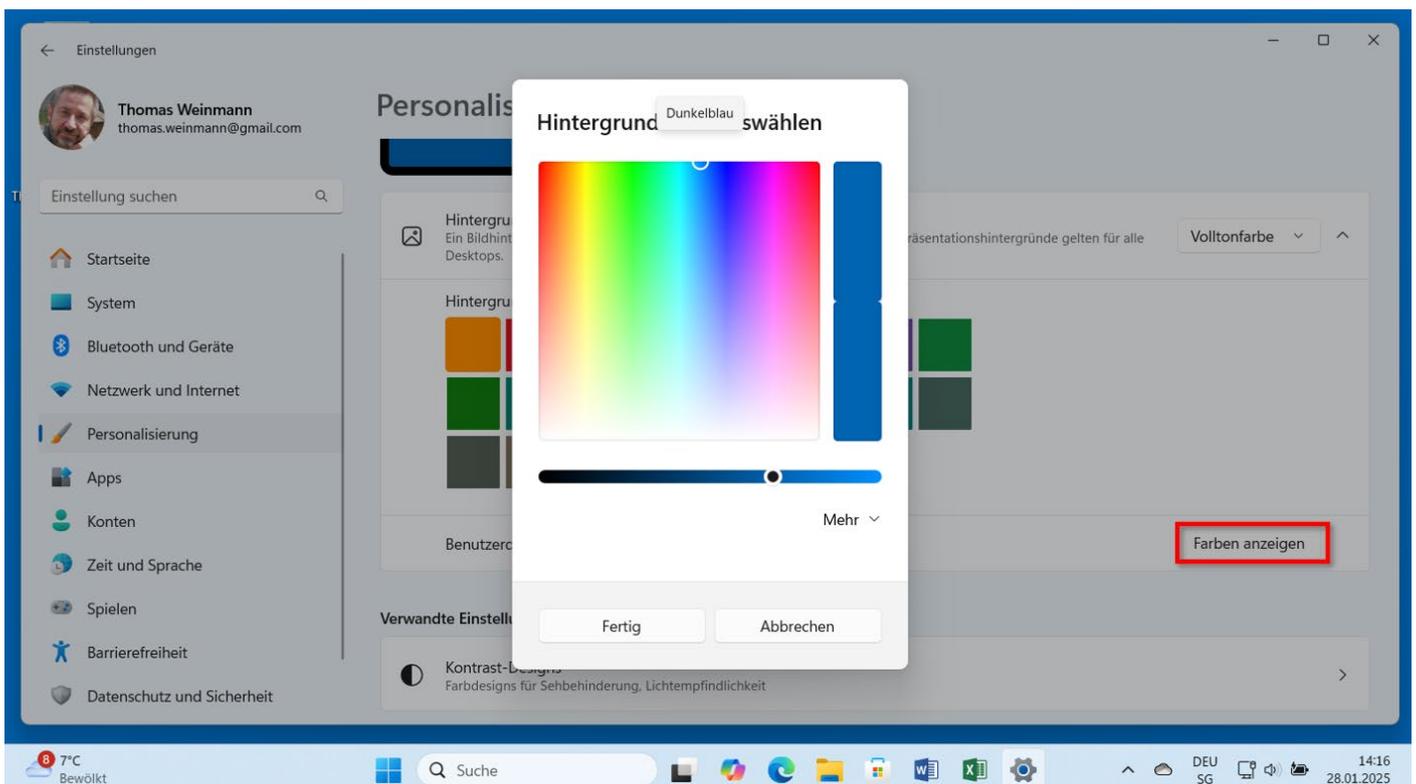


- Wechseln Sie in den Bereich «Personalisierung»
- Dort könnte man gleich ein ganzes «Designpaket» auswählen – oder auch nur einzelne Farben anpassen.
- Stellen Sie einen neutralen «Hintergrund» ein, das macht die Arbeit ruhiger...
- Wählen Sie «Hintergrund personalisieren»
- Wechseln Sie von «Bild» auf «Volltonfarbe»



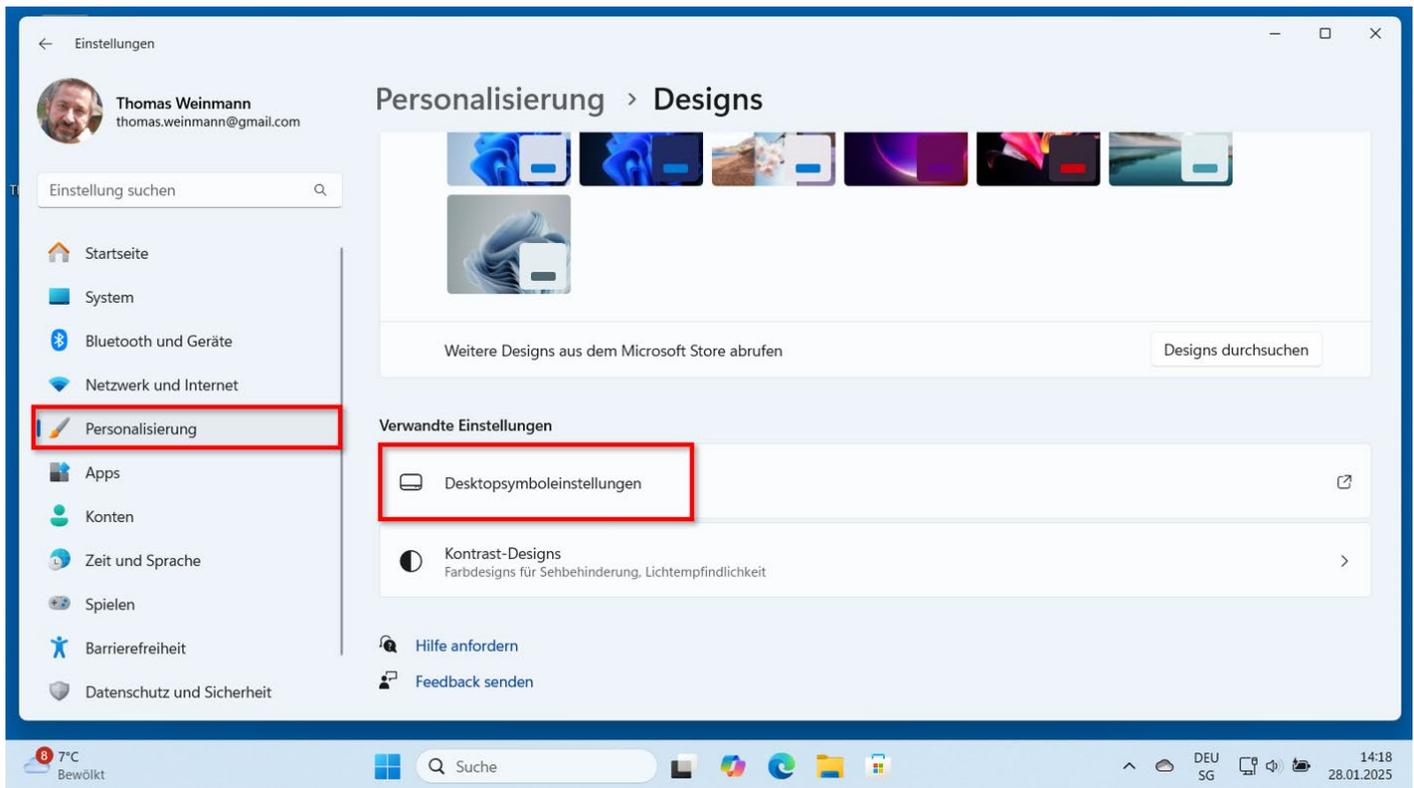


- Wählen Sie eine Farbe für Ihren Schreibtischhintergrund...

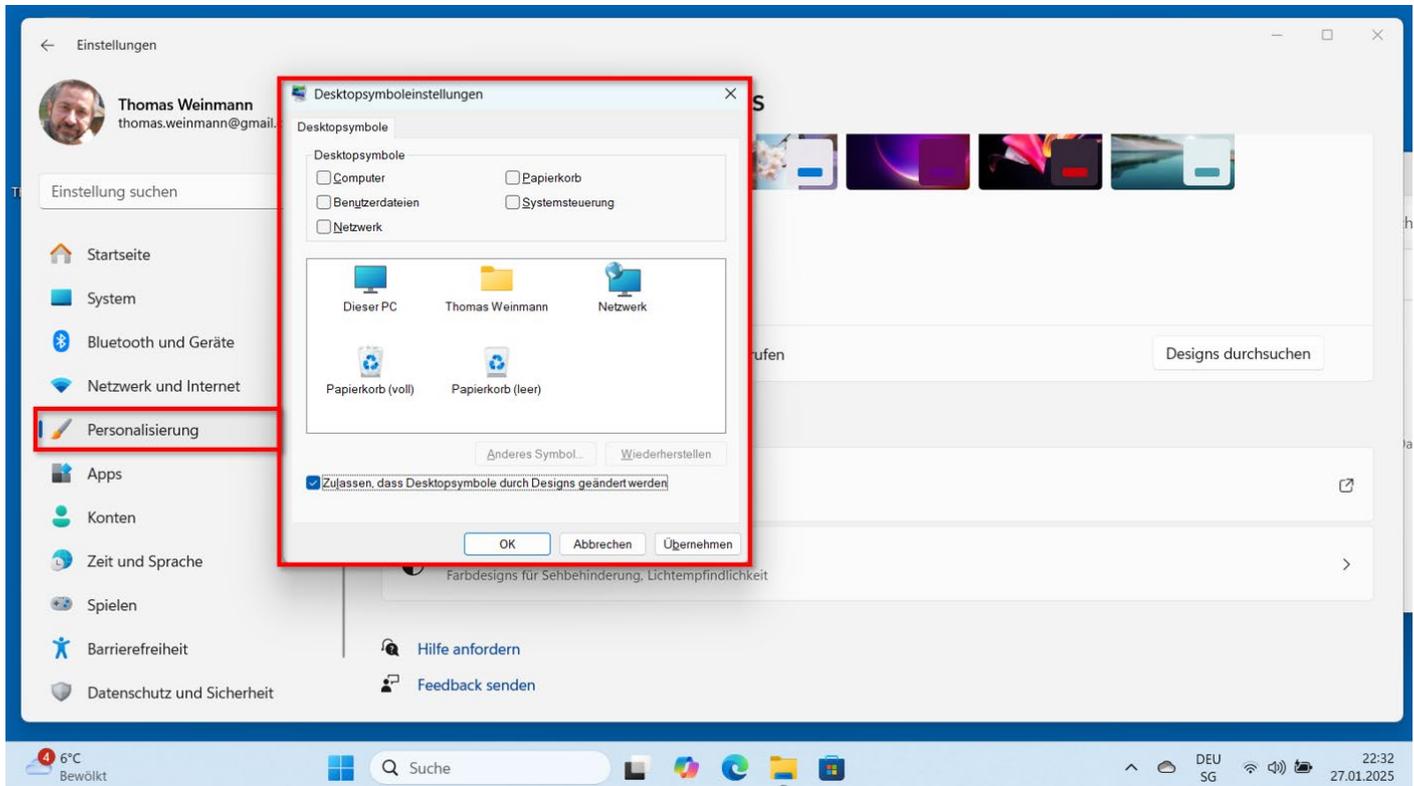


Wenn Sie bei den vorgegebenen Farben nicht fündig werden, können Sie die Farbe nach eigenem Empfinden anpassen...

Desktopsymbole anpassen



Es gibt unter «Personalisierung» → «Designs» einen Unterpunkt «Desktopsymboleinstellungen»...



Dort können Sie festlegen, welche Symbole auf dem Schreibtisch angezeigt werden sollen. Ich bevorzuge «Computer» («Dieser PC»), «Benutzerdateien» und «Papierkorb».

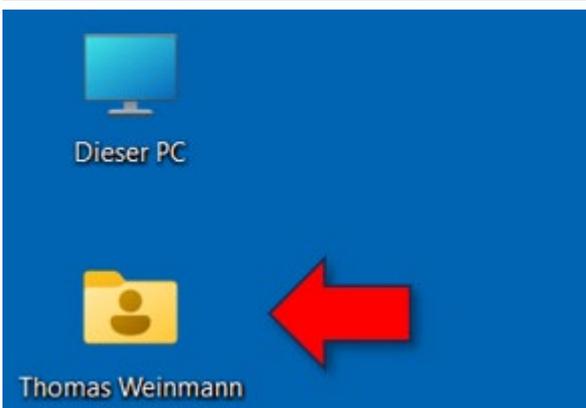
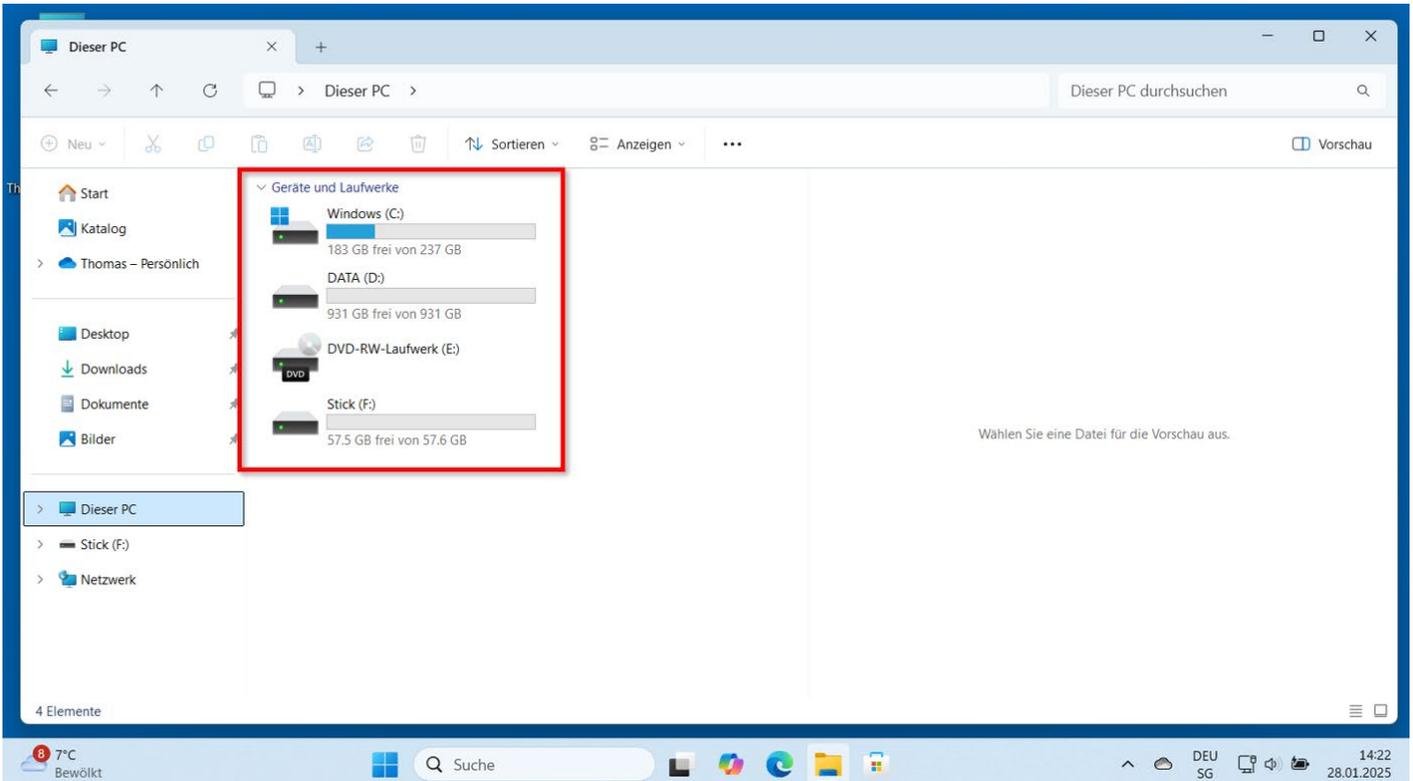


Was sehen wir im Symbol «Dieser PC»?

In diesem Beispiel erkennen wir die zur Verfügung stehenden Laufwerke:

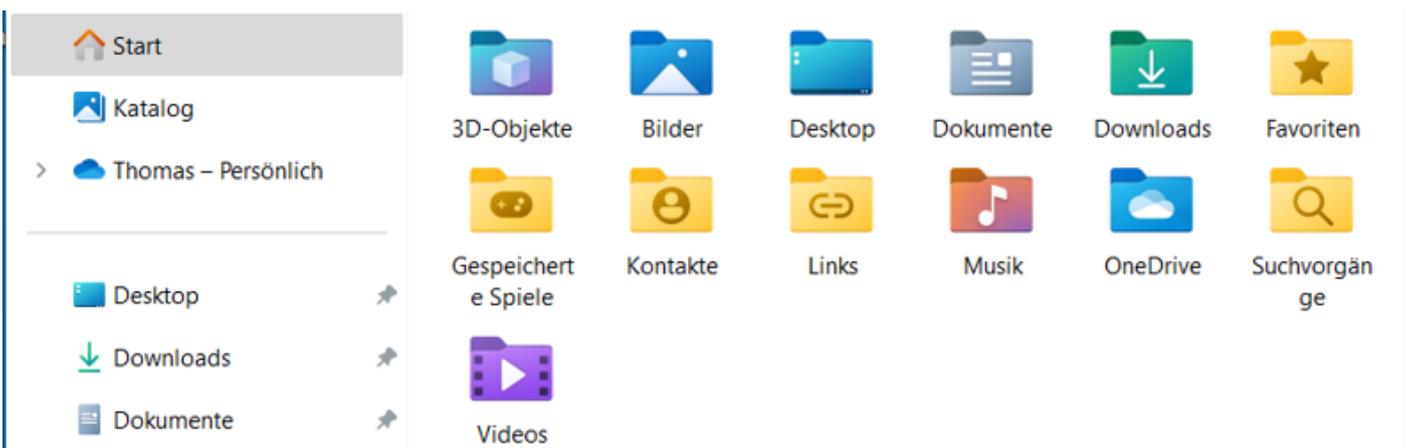
- Windows C: mit den installierten Programmen,
- ein weiteres Laufwerk DATA (D:)
- ein DVD Laufwerk
- den Memorystick

Und wir sehen, wie voll die Laufwerke sind.



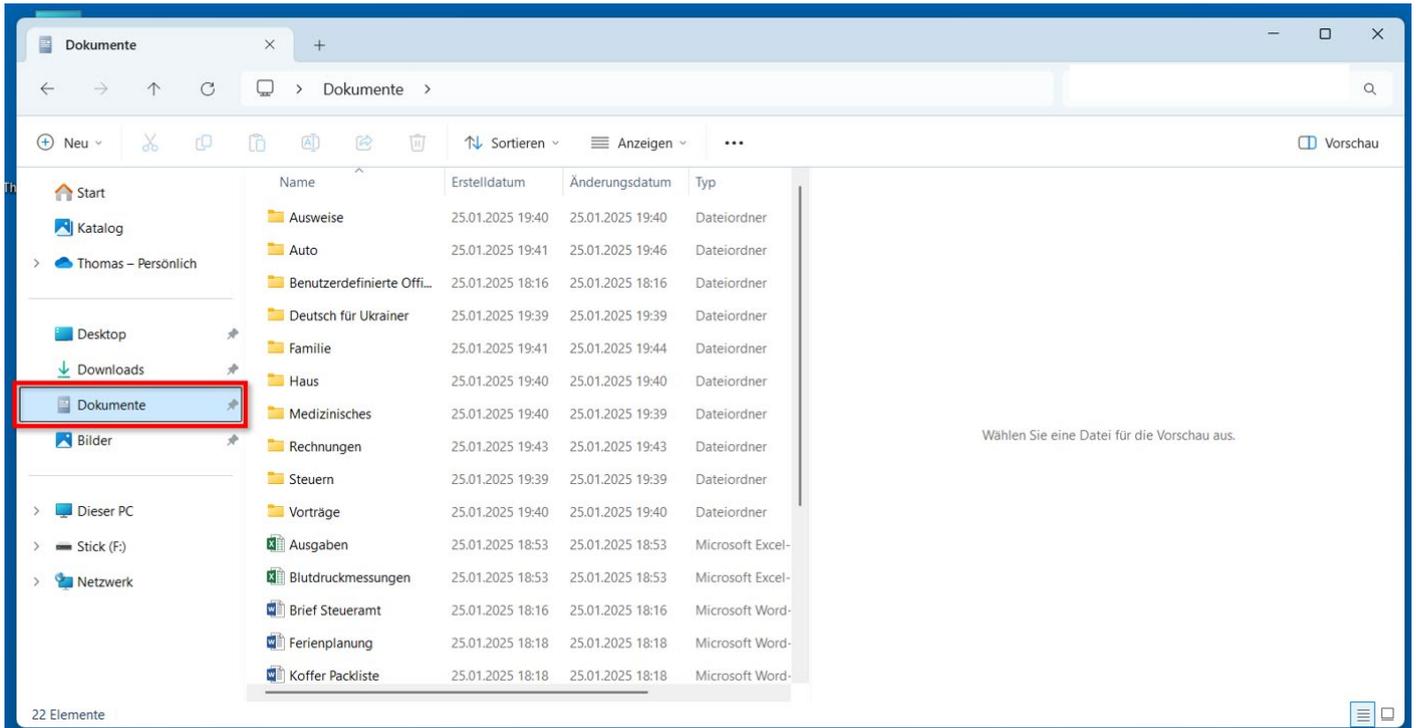
Das «Benutzerverzeichnis» ist der Ort, in dem Windows die von dem Benutzer / der Benutzerin erstellten Daten ablegen möchte.

Diese Standardverzeichnisse müssen nicht zwingend wie angeschrieben genutzt werden, Bilder können z.B. auch im Ordner «Dokumente» abgelegt werden, usw.

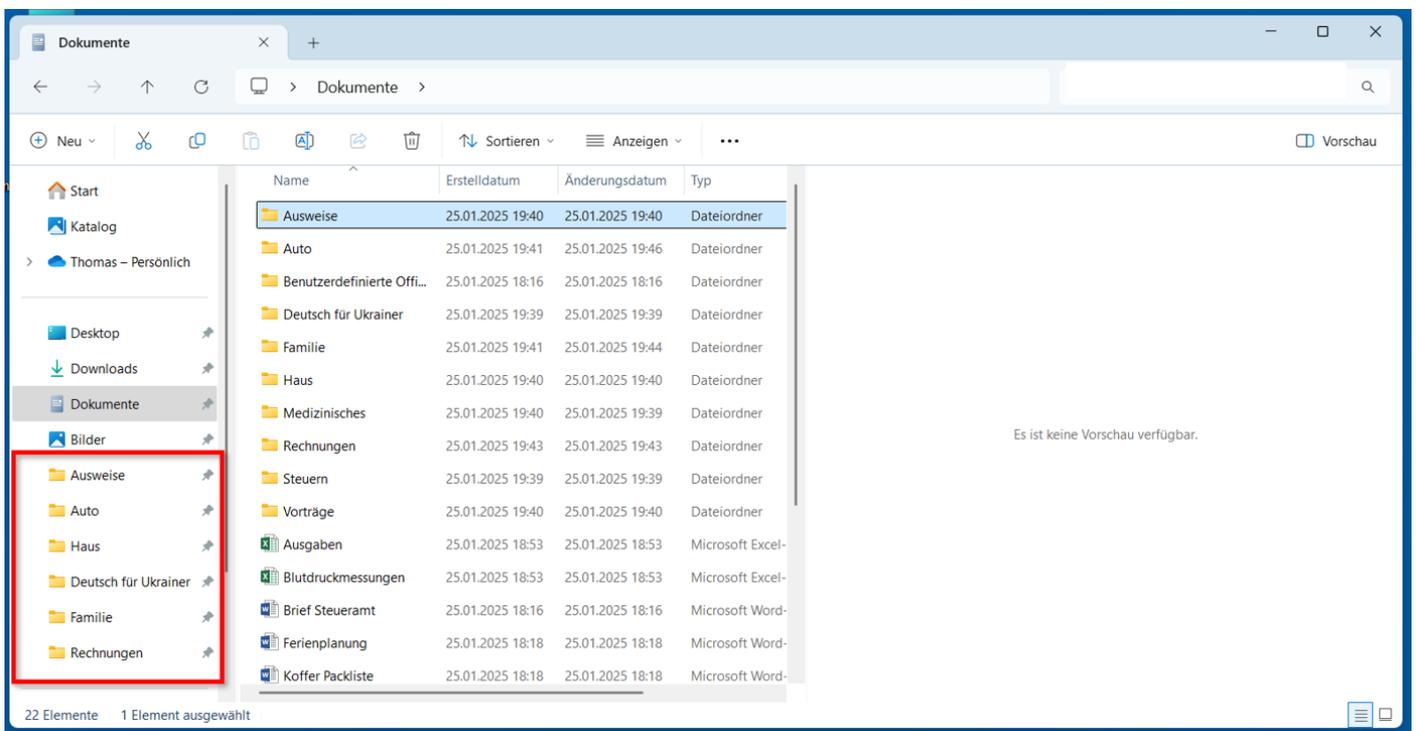


Ablageordnung verbessern

Ein gutes Ablagesystem hilft bei der Arbeit.



Hier sehen wir eine von dem Benutzenden erstellte Ordnung im Ordner «Dokumente». Er hat z.B. eigene Ordner und einzelne Dateien dort angelegt.

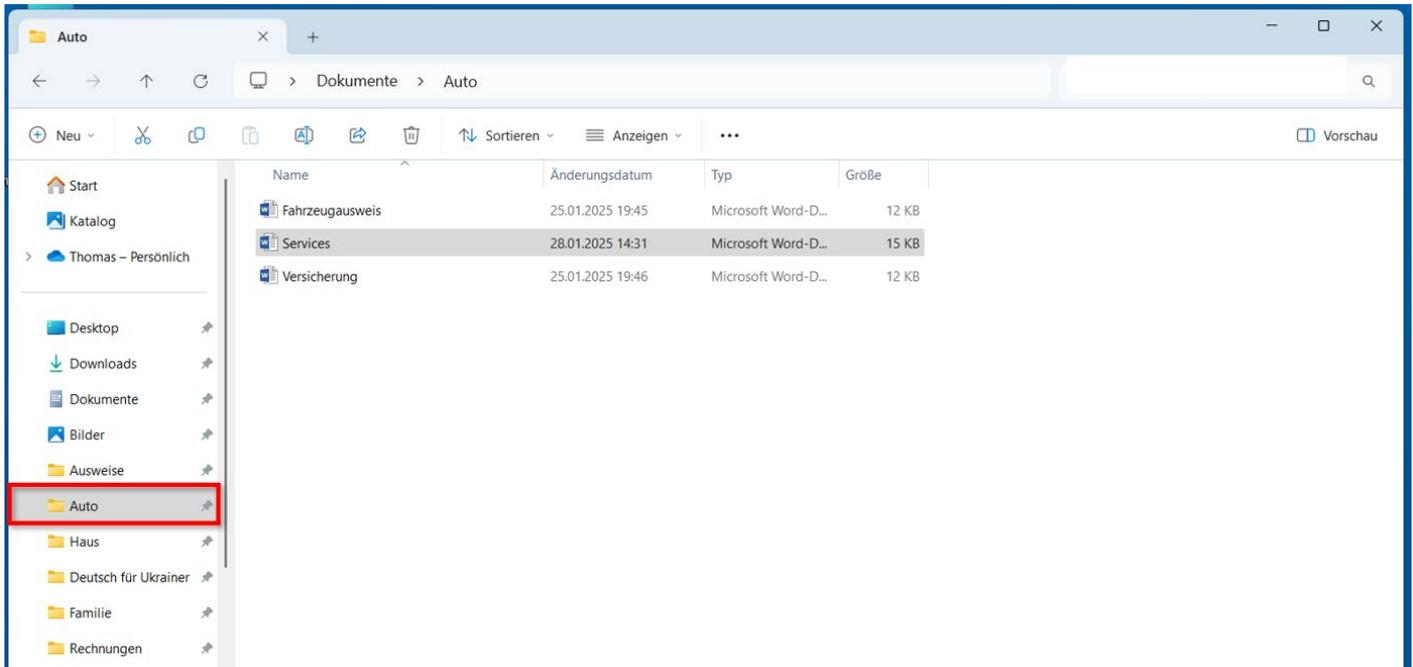


Interessant wäre, wenn wir auf der linken Seite in der Navigationsleiste spezifische Ordner schneller aufrufen könnten.

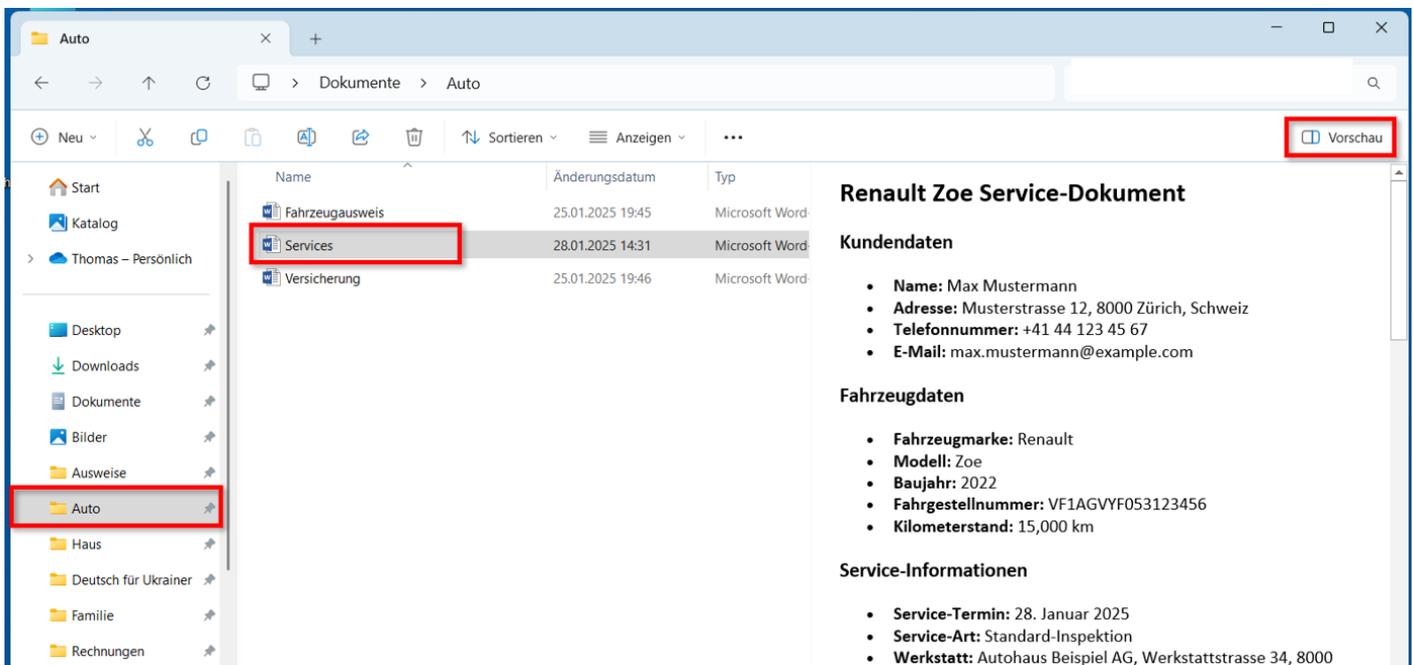
Man kann dazu die relevanten Ordner einfach an die entsprechende Stelle in die Seitenleiste ziehen...

Vorschau nutzen

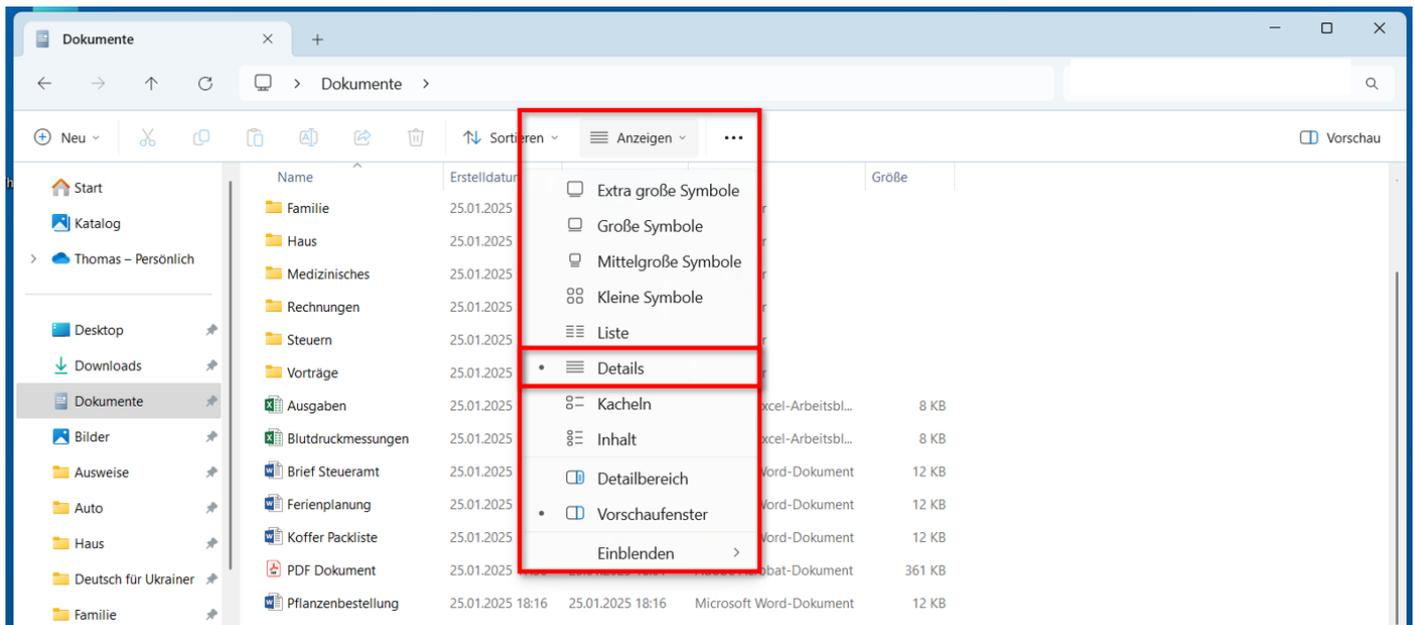
Dokumente sind manchmal spärlich oder missverständlich angeschrieben. Das «Vorschau Fenster» kann helfen.



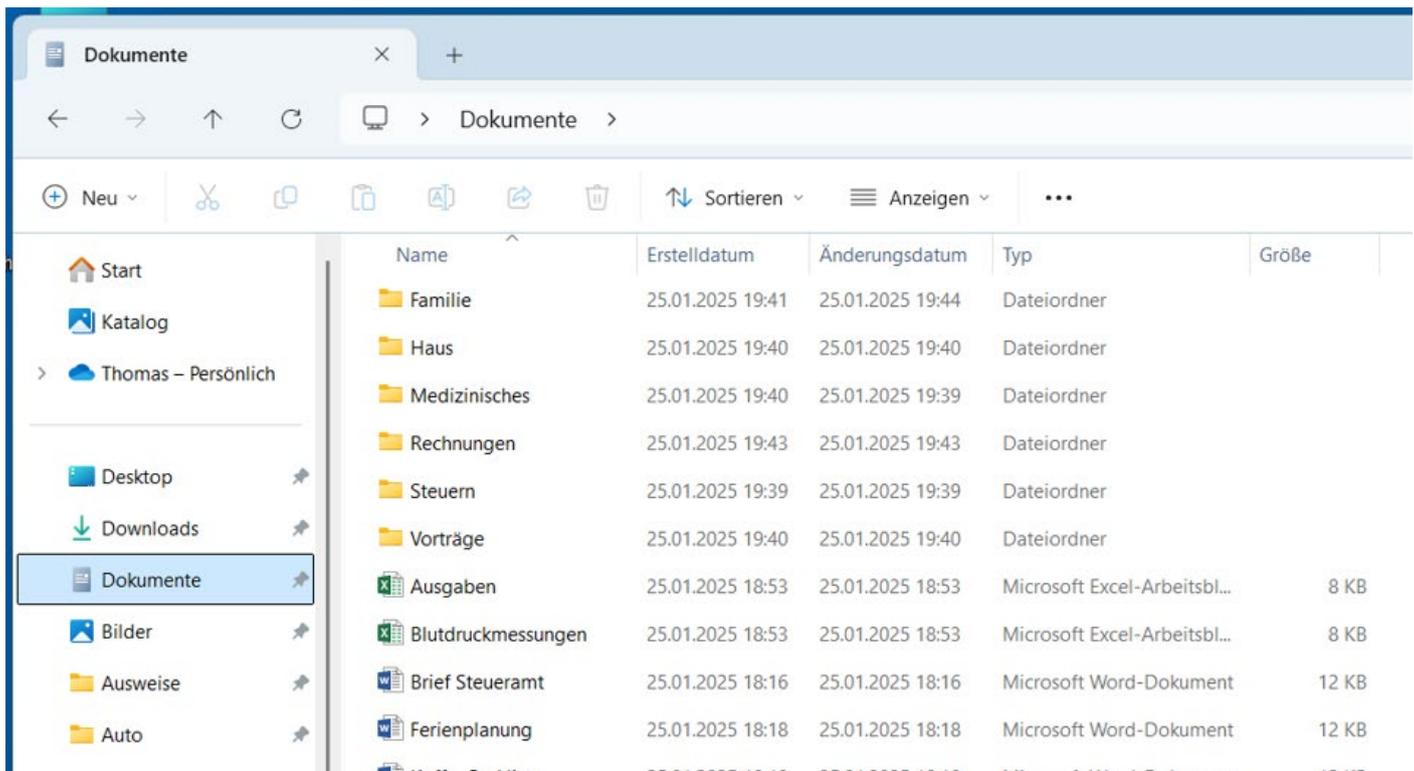
Wenn wir also den Ordner «Auto» in der Seitenleiste anklicken, wird sogleich der Inhalt des Ordner «Auto» angezeigt.



Dokumentendarstellung optimieren



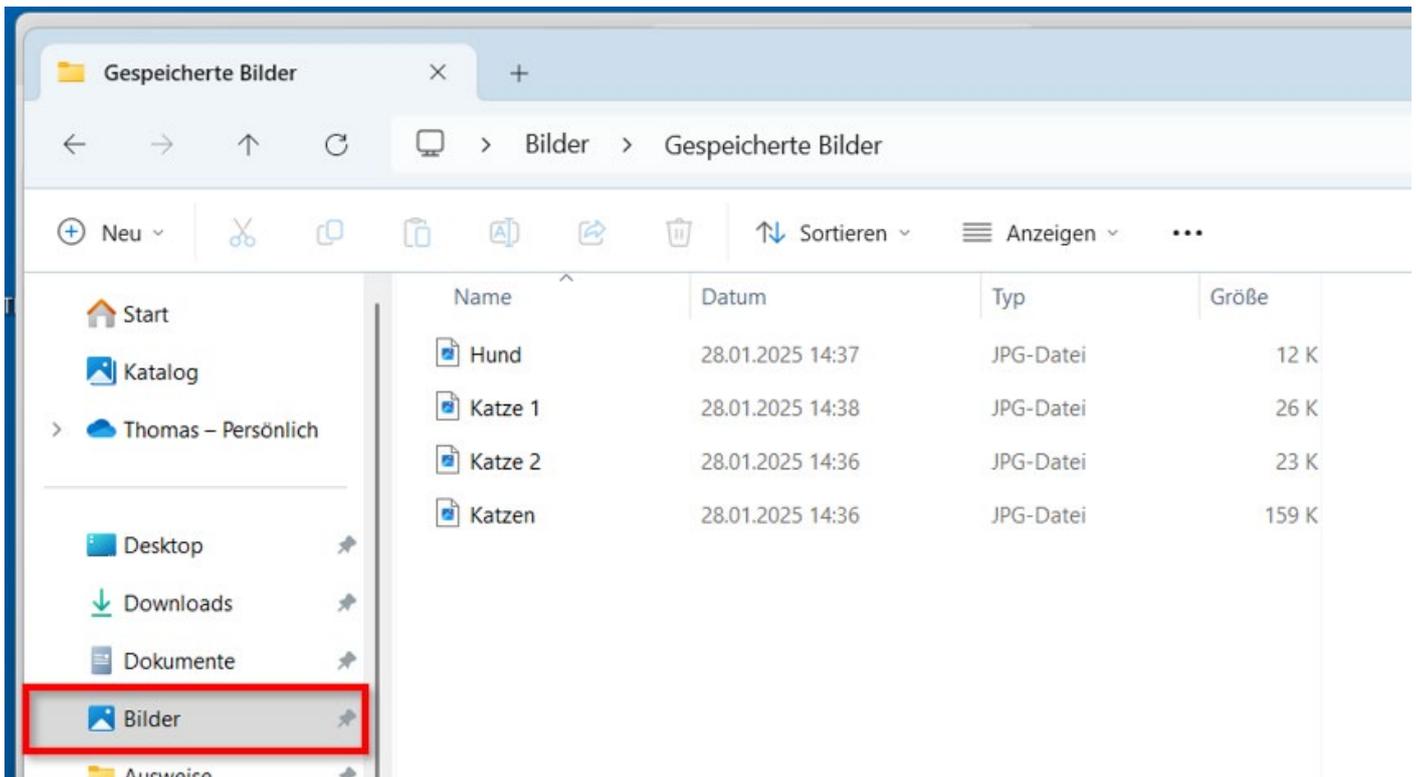
Wie schon früher erwähnt, sind 8 Darstellungsoptionen für den Inhalt eines Fenster möglich. Ich bevorzuge die Einstellung «Details»



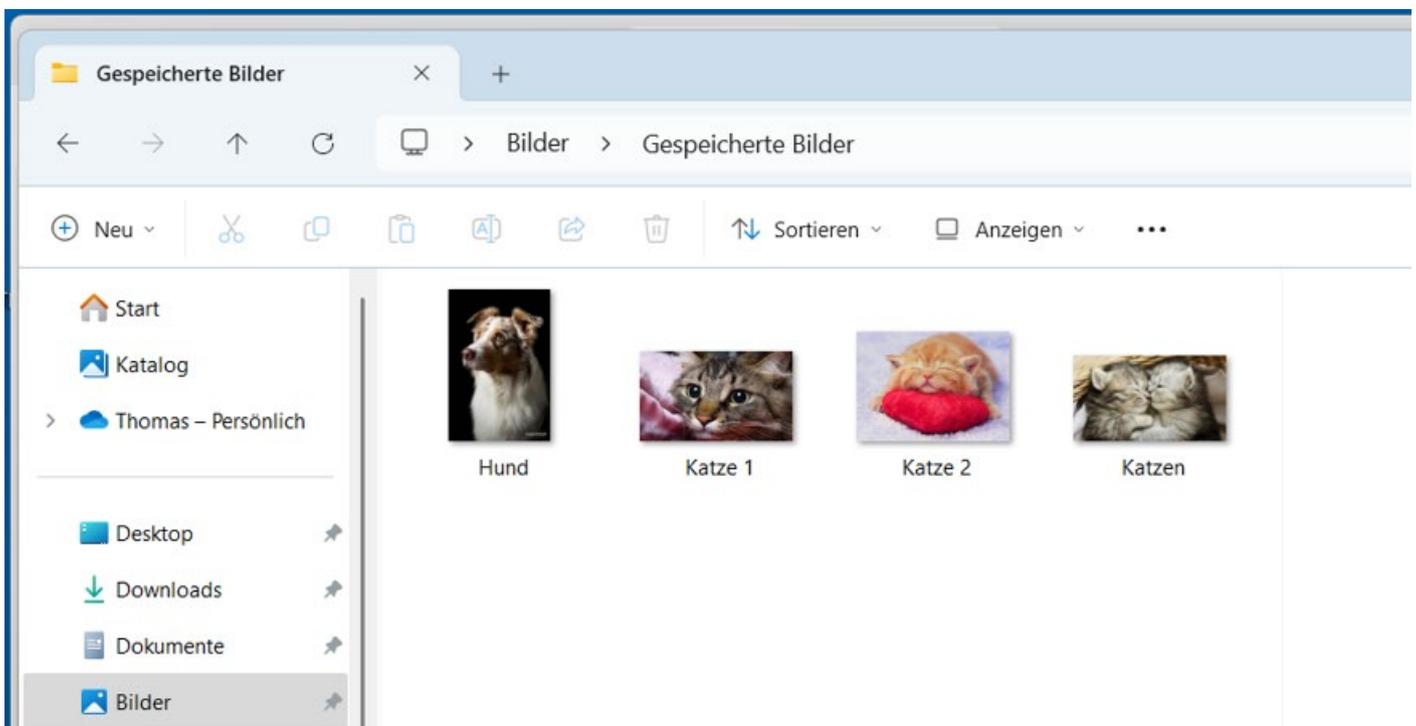
Die Spalten lassen sich ergänzen, umstellen und verschieben. Die Elemente lassen sich anders sortieren.

In der Darstellung «Details» habe ich die nützlichsten Infos zu meinen Dokumenten auf einen Blick...

An anderen Orten ist die Darstellung «Details» vielleicht weniger hilfreich, z.B. bei Bildern.



Wir stellen im Menü «Anzeigen» auf «Grosse Symbole» um...



Die Darstellung «Grosse Symbole» gibt bereits einen guten Eindruck auf den Inhalt der Bilder.

Die Darstellung «Extra grosse Symbole» hilft uns unter Umständen noch besser.

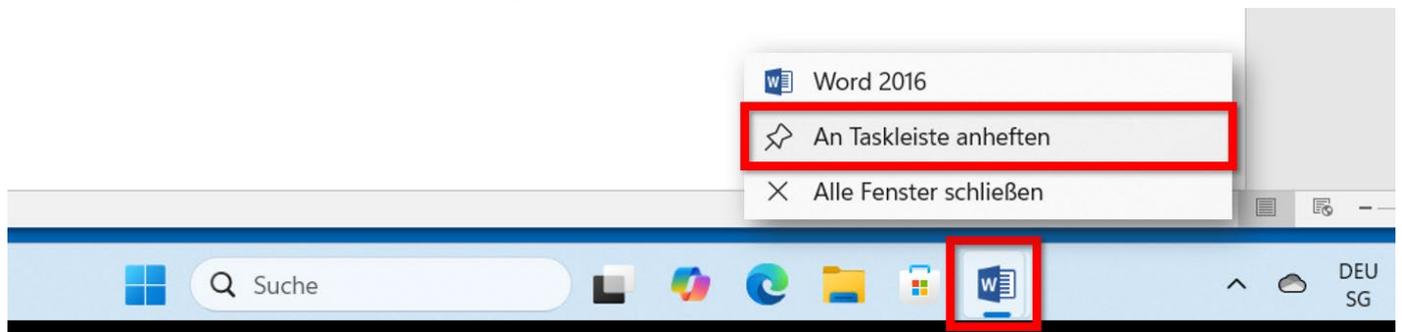
Anpinnen (Programme, Dokumente)

Ein weiterer Tipp ist das «Anpinnen» / «Anheften» von Programmen und Dokumenten.

Wir starten ein Programm, im Beispiel «Microsoft Word»

Sie erkennen ein Word Dokument. Und: Auf der Taskleiste am unteren Bildschirmrand erscheint ein kleines Word Symbol.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Programmsymbol in der Taskleiste
- Wählen Sie: «An Taskleiste anheften»



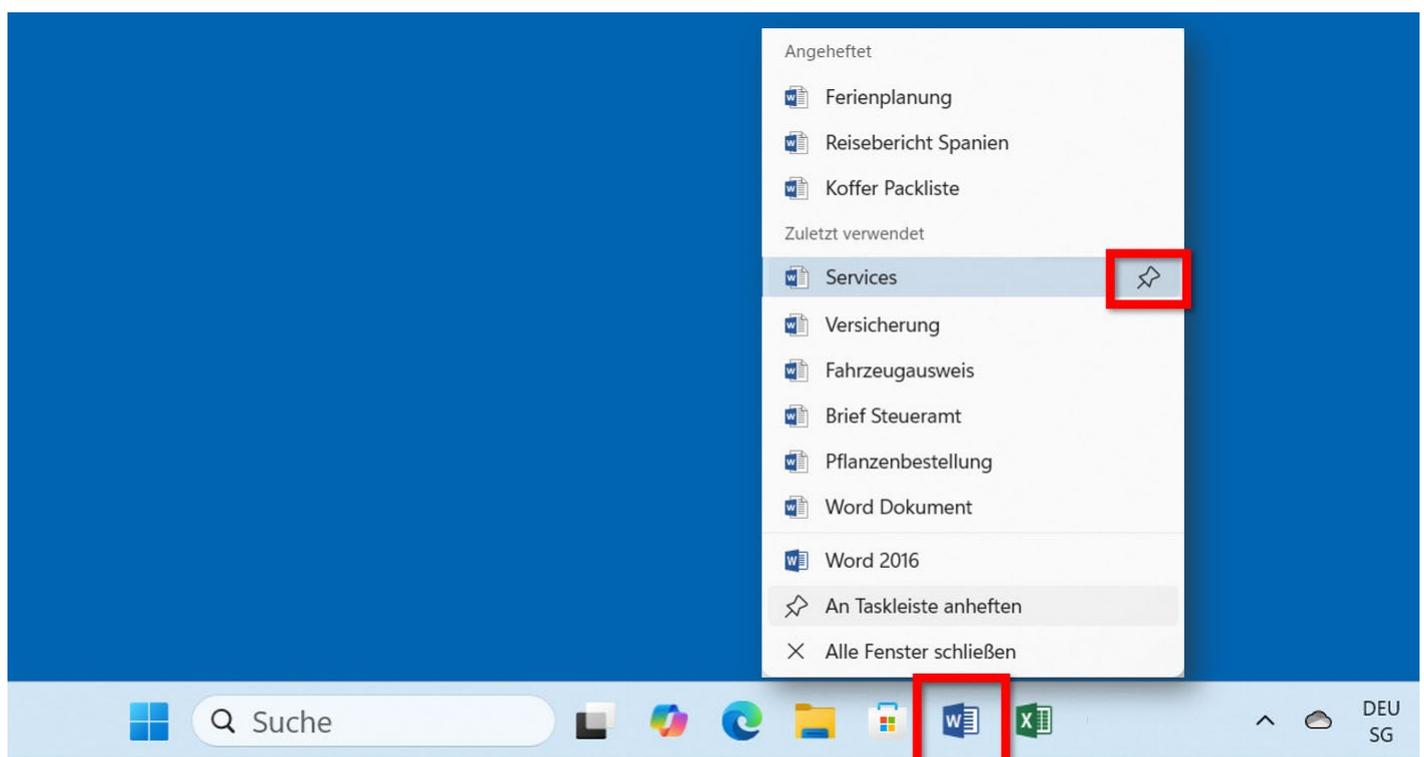
Diese Prozedur kann für weitere Programme wiederholt werden... Die Programmsymbole lassen sich zudem beliebig hin- und herschieben, um sie anders zu platzieren.



Später zeigt sich ein weiterer Vorteil. Ein Rechtsklick auf das Programmsymbol zeigt die zuletzt geöffneten Dokumente des Programms.

Und oft benutzte Dokumente können dauerhaft in das Menü aufgenommen werden, indem sie «angepinnt» werden.

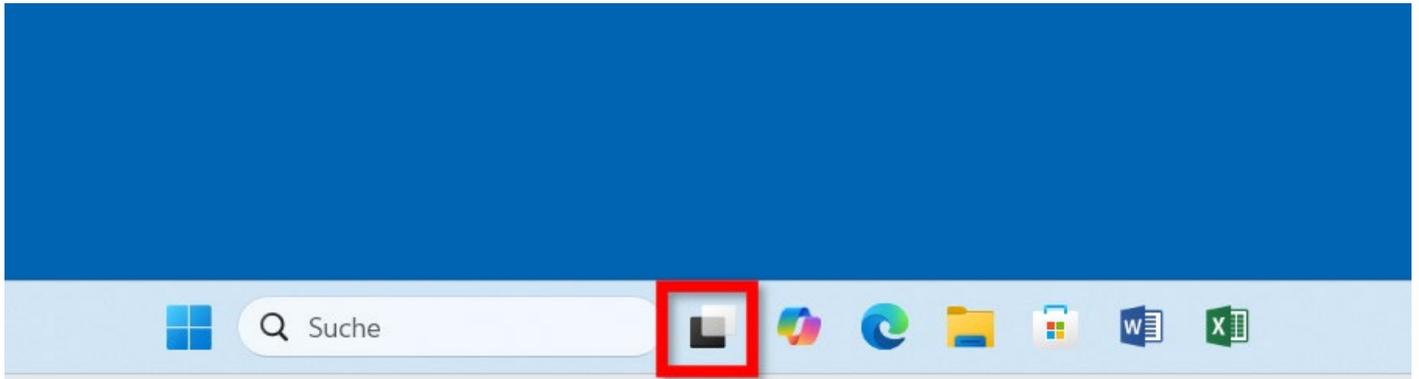
So können Sie jederzeit direkt mit einem Rechtsklick auf das Programmsymbol in der Taskleiste aufgerufen werden.



Mehrere Schreibtische nutzen

Der letzte Tipp ist vielleicht eine etwas exotische Option...

Ein spezielles Symbol in der Taskleiste macht aus Ihrem Computer gleich zwei, oder drei oder mehr... (!) Wie das?



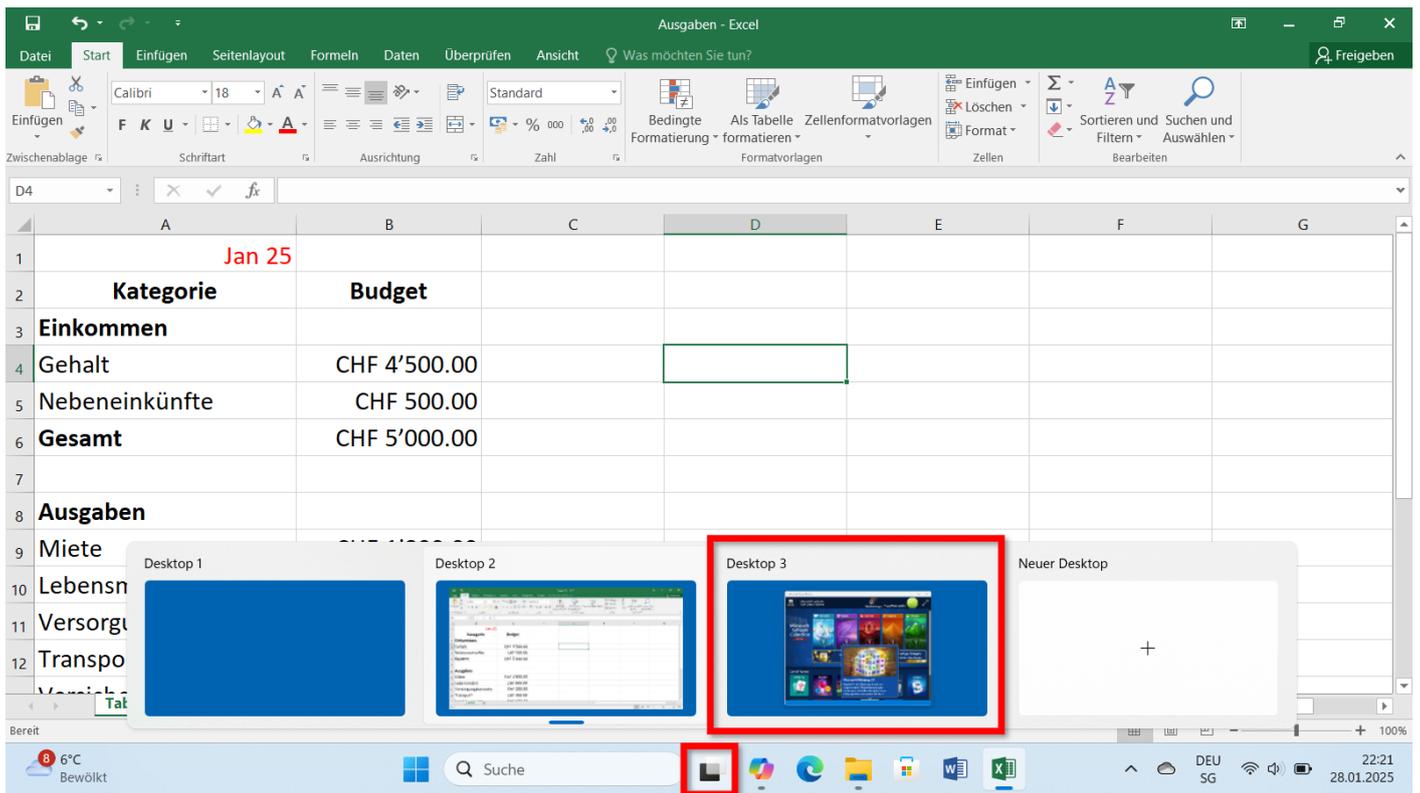
Untenstehend sehen wir, dass es möglich ist, verschiedene «Desktops» anzulegen und zwischen diesen Arbeitsumgebungen hin- und herzuwechseln.

In diesem Beispiel:

Desktop 1: Der blanke Schreibtisch

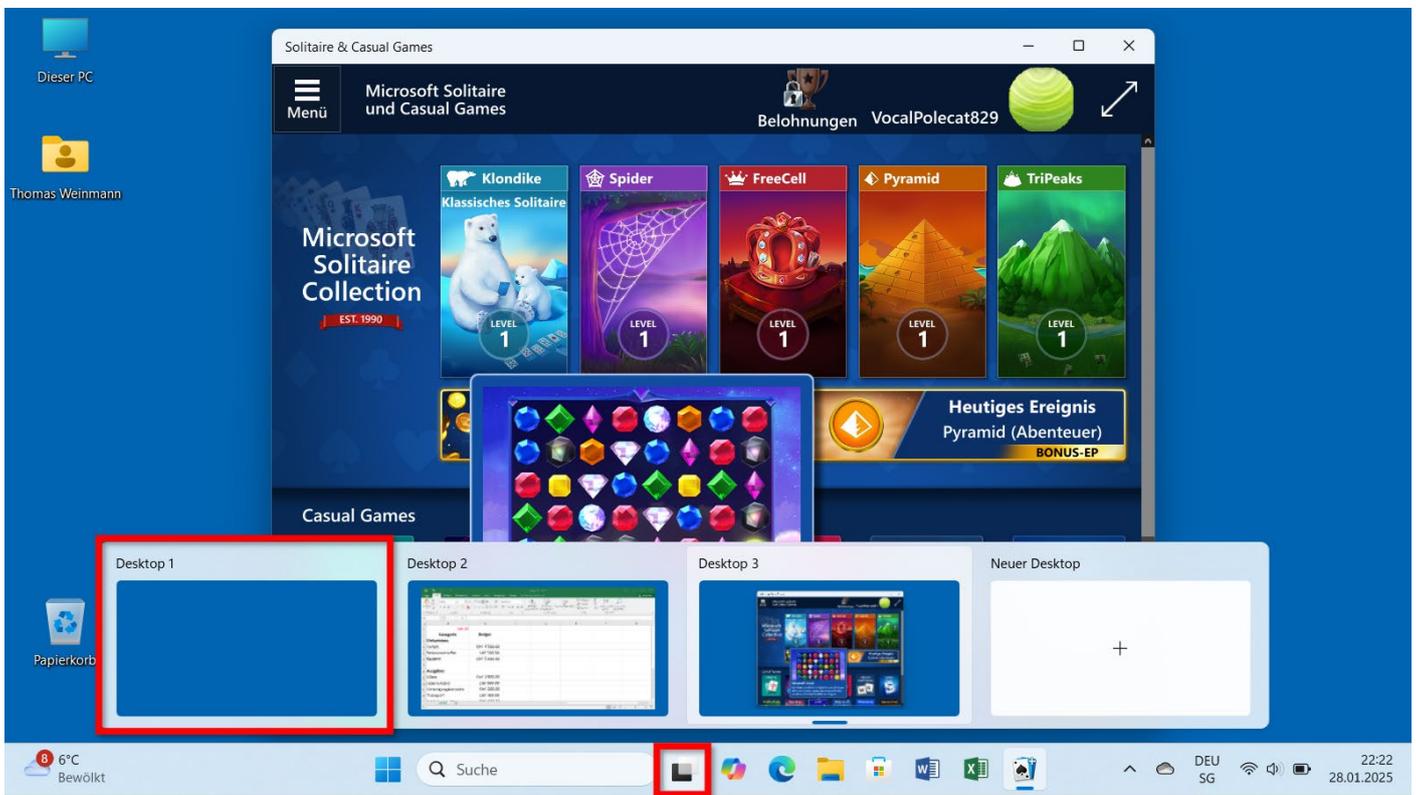
Desktop 2: Eine geöffnete Exceltabelle (die monatlichen Ausgaben)

Desktop 3: Eine Spielumgebung



Auf Desktop 2, lassen wir uns Exceltabelle anzeigen.

Dann klicken wir erneut auf das Symbol in der Taskleiste und wählen einen anderen «Desktop», z.B. die Spielumgebung (hier: Desktop 3)



Und von der Spielumgebung wechseln wir wieder, z.B. auf den blanken Desktop (1)

Und ich bin bereit für eine andere Aufgabe (die Exceltabelle und das Spiel bleiben im Hintergrund weiter parkiert).

Fazit:



Sie müssen Ihren alten Computer nicht fortwerfen – in den meisten Fällen gelingt der Umstieg auf Windows 11! Sie brauchen auch nicht auf Apple zu wechseln 😊

Aber:

Inkompatible Computer:

- Sie werden wie üblich Sicherheitsupdates erhalten.
- Microsoft veröffentlicht immer gegen Ende des Jahres jeweils ein «Funktionsupdate»
- **Dieses wird NICHT automatisch über «Windows Update» geladen.**
- Sie müssen dieses mit einem neu angefertigten Stick ab und zu wieder von Hand installieren.